

Befragung der Swiss Olympic Card-Holder zu Ethik-Missständen im Schweizer Sport

Markus Lamprecht

Rahel Bürgi

Angela Gebert

Hanspeter Stamm

15. Mai 2021

Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG

Forchstrasse 212

CH-8032 Zürich

Tel: +41 44 260 67 60

Mail: info@lssfb.ch

Im Auftrag von Swiss Olympic

Inhaltsverzeichnis

1. Steckbrief der Befragung	3
<i>1.1 Ausgangslage</i>	<i>3</i>
<i>1.2 Durchführung und Rücklauf.....</i>	<i>3</i>
2. Merkmale der befragten Card-Holder und Trainingssituation	5
3. Verletzungen und Schmerzen im Training	9
4. Gefühle und Eindrücke im Trainings- und Wettkampfalltag	11
5. Negative Erfahrungen und Diskriminierungen im Trainings- und Wettkampfalltag.....	17
6. Kontrollüberzeugungen und Selbstwirksamkeit	32
7. Negative Vorfälle in Training und Wettkampf.....	35

1. Steckbrief der Befragung

1.1 Ausgangslage

Im Auftrag von Swiss Olympic führte Lamprecht & Stamm eine Onlinebefragung zu den Trainings- und Wettkampfbedingungen der Swiss Olympic Card-Holder durch. Ziel der Befragung war es, mehr über Ethik-Missstände im Schweizer Sport zu erfahren. In enger Zusammenarbeit mit Swiss Olympic wurde ein Fragebogen ausgearbeitet, der die Verbreitung sowie die Betroffenheit von solchen Missständen aufzeigen sollte. Wie häufig erfahren Card-Holder solche Missstände und in welchen Settings tauchen sie besonders oft auf?

Im vorliegenden Ergebnisbericht sind die zentralen Befunde der Befragung der Card-Holder dokumentiert.

1.2 Durchführung und Rücklauf

Die Befragung wurde online durchgeführt. Die Card-Holder erhielten ein Einladungsschreiben per Post oder – sofern die Mailadresse bekannt war – ein Einladungsmail, in dem Sinn und Zweck der Untersuchung erläutert wurden. Alle Einladungsschreiben wurden von Swiss Olympic verschickt, der Absender war sowohl beim Mail als auch beim Brief Swiss Olympic. Die Einladungsschreiben enthielten einen offenen, nicht personalisierten Link zur Befragung. Die Onlinebefragung wurde vom 1. bis zum 18. April 2021 im Responsive Webdesign auf Deutsch, Französisch und Italienisch durchgeführt. Es war möglich, die Befragung auf unterschiedlichen Endgeräten auszufüllen (Desktop-PCs, Laptops, Tablets, Smartphones).

Zur Teilnahme an der Befragung wurden alle Schweizer Athletinnen und Athleten eingeladen, die eine Swiss Olympic Card besitzen. Diese Card erhalten Athletinnen und Athleten für international erbrachte Wettkampfleistungen sowie Nachwuchsathletinnen und -athleten mit grossem Potenzial. Die angeschriebenen Card-Holder kommen aus den unterschiedlichsten Sportarten (vgl. dazu auch Tabelle 2.4). Einzig die Card-Holder aus den Sportarten Artistic Swimming, Eiskunstlauf, Kunstturnen, Rhythmische Gymnastik und Wasserspringen wurden nicht angeschrieben, da sie im Rahmen einer vom VBS beauftragten Untersuchung durch die Anwaltskanzlei Rudin Cantieni zeitgleich befragt worden sind.

Insgesamt wurden 11'050 Card-Holder per Mail und 8355 per Post angeschrieben. Von den 19'405 zur Befragung eingeladenen Card-Holdern haben 5217 an der Befragung teilgenommen, was einer Teilnahmequote von 26.9 Prozent entspricht. Da nicht alle Befragten alle Fragen ausgefüllt haben, liegt die Fallzahl bei verschiedenen Fragen leicht unter 5217. Den Link zur Befragung angeklickt haben sogar 6254 Card-Holder. Es gab also gut 1000 Card-Holder, welche die Befragung zwar angeschaut, den Fragebogen aber nicht bzw. nur fragmentarisch oder in Einzelfällen auch inkonsistent ausgefüllt haben und deshalb ausgeschlossen wurden.

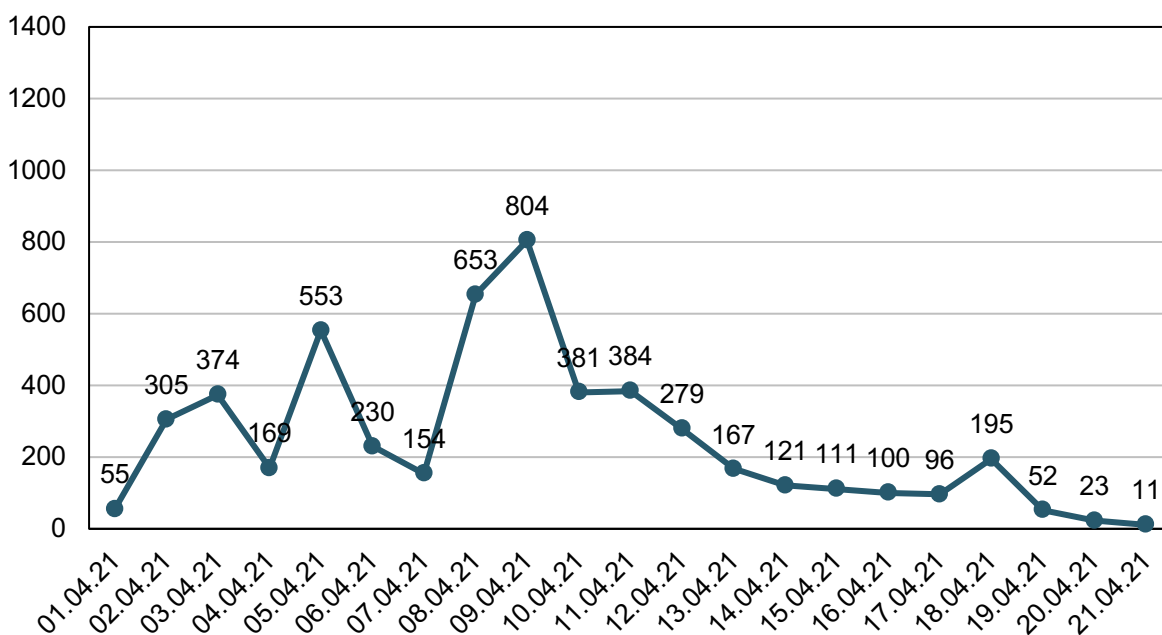
Wie sich die Teilnahme zwischen dem 1. April und dem 18. April genau entwickelt hat, kann Abbildung 1.1 entnommen werden. Die Einladungsschreiben wurden gestaffelt unmittelbar vor bzw. über die Ostertage verschickt. Viele Card-Holder, welche das Einladungsschreiben per Mail erhielten, haben bereits über Ostern an der Befragung teilgenommen, wobei am Ostersonntag (4.4.2021) relativ wenige, am Ostermontag (5.4.2021) dafür umso mehr Zeit für die Beantwortung der Fragen fanden. Nach Ostern sind dann auch die per Post verschickten

Einladungsschreiben bei den Card-Holder eingetroffen, was zu einem Befragungspk am 8. und 9. April führte. Nach dem offiziellen Befragungsende am 18. April wurden noch weitere 86 Fragebogen ausgefüllt, die ebenfalls in die vorliegenden Analysen aufgenommen wurden.

Angesichts der sehr kurzen Befragungszeit und dem Verzicht auf ein Erinnerungsschreiben, kann von einer hohen Teilnahmebereitschaft und einem guten Rücklauf gesprochen werden. Dies liegt einerseits daran, dass die Befragung bewusst kurz gehalten wurde und von den Card-Holder in etwa 10 Minuten ausgefüllt werden konnte. Andererseits zeigte sich, dass die Befragung die Card-Holder wirklich angesprochen hat. Dies wurde auch in verschiedenen positiven Kommentaren sichtbar wie z.B. «Cool, dass es einmal eine Umfrage gibt zum Befinden der Athletinnen und Athleten und nicht nur ausgerichtet auf Leistung und körperliche Probleme». Negative Kommentare und Rückmeldungen gab es praktisch keine. Ohnehin spricht aus den vielen und teilweise ausführlichen Kommentaren ein grosses Bedürfnis, die eigene Situation schildern und erklären zu können. Vor diesem Hintergrund kann die Befragung als grosser Erfolg gewertet werden, die ein wichtiges Anliegen vieler Athletinnen und Athleten aufgenommen hat.

Die im nachfolgenden Abschnitt 2 dargestellten Merkmale der Card-Holder zeigen zudem eine hohe Repräsentativität. Die befragten Card-Holder weichen bezüglich Sprachregion und Alter nur wenig von allen Card-Holdern ab. Ein nennenswerter Unterschied zeigt sich einzig beim Geschlecht: Weibliche Card-Holder haben eher an der Befragung mitgemacht als männliche Card-Holder. Insgesamt sind aber auch unter den befragten Card-Holdern die Athleten gegenüber den Athletinnen klar in der Mehrheit. Tendenziell haben Card-Holder aus Einzelsportarten etwas häufiger an der Befragung teilgenommen als Card-Holder aus Teamsportarten. Die Befragung repräsentiert aber gut die grosse Bandbreite an verschiedenen Sportarten (vgl. dazu Tabelle 2.4).

A 1.1: Tag, an dem die Befragung ausgefüllt wurde (Anzahl der Card-Holder, welche die Befragung ausgefüllt haben)



2. Merkmale der befragten Card-Holder und Trainingssituation

Die Tabellen 2.1, 2.2. und 2.3 zeigen die Verteilungen der Card-Holder nach Sprachzugehörigkeit, Geschlecht und Alter. 75 Prozent der befragten Card-Holder haben den Fragebogen in Deutsch ausgefüllt, 37 Prozent sind weiblich und 53 Prozent jünger als 16 Jahre. Zum Vergleich sind in den Tabellen in der letzten Spalte die Sprachzugehörigkeit, das Geschlecht und das Alter aller Card-Holder aufgeführt.

T 2.1: Sprachzugehörigkeit der befragten Card-Holder (Anzahl und Prozent) sowie Vergleich mit allen Card-Holdern (in Prozent)

	Anzahl	Prozent	Anteil aller Card-Holder
deutschsprachig	3935	75.4	73.6
französischsprachig	992	19.0	21.7
italienischsprachig	290	5.6	4.7
Total	5217	100.0	100.0

T 2.2: Geschlecht der befragten Card-Holder (Anzahl und Prozent) sowie Vergleich mit allen Card-Holdern (in Prozent)

	Anzahl	Prozent	Anteil aller Card-Holder
weiblich	1935	37.3	30.6
männlich	3266	62.7	69.4
Total	5201	100.0	100.0

Vier Personen haben beim Geschlecht «anderes» angekreuzt. Wenn im Folgenden jeweils Unterschiede nach Geschlecht analysiert werden, sind diese vier Personen nicht separat ausgewiesen. Wie in Tabelle 2.2 wird jeweils nur zwischen Frauen und Männern unterschieden.

T 2.3: Alter der befragten Card-Holder (Anzahl und Prozent) sowie Vergleich mit allen Card-Holdern (in Prozent)

	Anzahl	Prozent	Anteil aller Card-Holder
12-15 Jahre	2782	53.4	52.6
16-19 Jahre	1749	33.6	32.2
20-23 Jahre	279	5.4	6.6
24-27 Jahre	145	2.8	3.5
über 27 Jahre	252	4.8	5.1
Total	5207	100	100.0

Aus Tabelle 2.4 lässt sich entnehmen, aus welchen Sportarten die befragten Card-Holder stammen. Am meisten Befragte kommen aus dem Fussball (19.0%). Einen hohen Anteil machen zudem Unihockey (12.0%), Eishockey (7.8%) und Ski Alpin (7.0%) aus.

Von den 23 Sportarten, bei denen mindestens 50 Personen an der Befragung teilgenommen haben, weisen Sportschiessen (46%), Leichtathletik (45%), Sportklettern (44%), Judo/Ju-Jitsu (43%), Rudern (43%), Badminton (39%), Wasserball (38%), Curling (37%), Langlauf (36%), Ski Alpin (36%) und Unihockey (35%) die höchsten Teilnahmequoten auf. Unterdurchschnittliche Teilnahmequoten haben Basketball (15%), Handball (17%), Pferdesport (19%), Schwimmen (19%), Fussball (21%) und Volleyball/Beachvolleyball (23%).

T 2.4: Sportart der befragten Card-Holder (Anzahl und Prozent)

	n	%		n	%
Akrobatikturnen	15	0.3	Rad: Strasse / Bahn	34	0.7
American Football	10	0.2	Rad: Mountainbike	76	1.5
Armbrustschiessen	3	0.1	Rad: anderes	41	0.8
Badminton	62	1.2	Ringern	16	0.3
Base- und Softball	7	0.1	Rollsport (Inline, Kunstlauf)	13	0.3
Basketball	79	1.5	Rollstuhlsport	16	0.3
Behindertensport	13	0.3	Rudern	105	2.0
Biathlon	43	0.8	Rugby	28	0.5
Billard	5	0.1	Schach	14	0.3
Bob / Skeleton / Rodeln	13	0.3	Schiessen / Sportschiessen	73	1.4
Bogenschiessen	10	0.2	Schwimmen (inkl. Rettungs.)	192	3.7
Boxen	2	0.0	Schwimmen	2	0.0
Curling	64	1.2	Segelflug	8	0.2
Delta / Gleitschirm / Fallschirm	17	0.3	Segeln / Windsurfen	42	0.8
Eishockey	406	7.8	Skateboard	2	0.0
Eiskunstlauf / Syn.Skating	25	0.5	Ski: Alpin	362	7.0
Eisschnelllauf (inkl. Short Track)	4	0.1	Ski: Freestyle	29	0.6
Faustball	21	0.4	Ski: Telemark	1	0.0
Fechten	39	0.8	Skispringen	21	0.4
Fussball (inkl. Beachsoccer/Futsal)	988	19.0	Skitourenrennen	13	0.3
Gewichtheben	1	0.0	Snowboard	31	0.6
Golf	42	0.8	Sportklettern	60	1.2
Handball	223	4.3	Squash	19	0.4
Hornussen	1	0.0	Surfing	1	0.0
Judo / Ju-Jitsu	130	2.5	Taekwondo	7	0.1
Kanu	22	0.4	Tanzsport	8	0.2
Karate	62	1.2	Tauziehen	5	0.1
Kendo	3	0.1	Tennis	83	1.6
Kickboxen	5	0.1	Tischtennis	16	0.3
Kunstturnen	5	0.1	Triathlon, Duathlon	30	0.6
Landhockey	67	1.3	Twirling	9	0.2
Langlauf	92	1.8	Turnen / Trampolin	1	0.0
Leichtathletik	309	5.9	Ultimate	13	0.3
Minigolf	8	0.2	Unihockey	621	12.0
Motorradfahren	3	0.1	Volleyball / Beachvolleyball	127	2.4
Nordische Kombination	5	0.1	Wasserball	88	1.7
OL (inkl. Ski-OL, Bike-OL)	83	1.6	Wasserski / Wakeboard	10	0.2
Pentathlon / Moderner Fünfkampf	6	0.1	Wushu	4	0.1
Pferdesport	59	1.1	andere Sportarten*	23	0.4
<i>Fortsetzung nächste Spalten</i>			Total	5196	100.0

*z.B. Ballonfahren, Eisstockschiessen

Die Tabellen 2.5, 2.6. und 2.7 enthalten Informationen zum Trainingsort bzw. Stützpunkt, zur jeweiligen Card-Variante sowie zum Trainingsaufwand. 45 Prozent der befragten Card-Holder trainieren in einem regionalen Leistungssportzentrum bzw. -stützpunkt, 43 Prozent haben eine regionale Swiss Olympic Talent Card und 48 Prozent trainieren nicht mehr als 10 Stunden wöchentlich.

T 2.5: Trainingsstützpunkt der befragten Card-Holder (Anzahl und Prozent)

	Anzahl	Prozent
nationaler Leistungssportzentrum/-stützpunkt	939	18.0
regionaler Leistungssportzentrum/-stützpunkt	2355	45.3
in keinem Leistungssportzentrum/-stützpunkt	1454	27.9
weiss nicht	456	8.8
Total	5204	100.0

T 2.6: Swiss Olympic Card der befragten Card-Holder (Anzahl und Prozent)

	Anzahl	Prozent
Elite, Bronze, Silber oder Gold Card	643	12.4
regionale Swiss Olympic Talent Card	2238	43.2
lokale Swiss Olympic Talent Card	433	8.4
keine Swiss Olympic Card	340	6.6
weiss nicht	502	9.7
Total	5178	100.0

T 2.7: Trainingsaufwand der befragten Card-Holder (Anzahl und Prozent)

	Anzahl	Prozent
unter 6 Stunden	464	8.9
6 bis 10 Stunden	2055	39.5
11 bis 15 Stunden	1723	33.1
16 bis 20 Stunden	624	12.0
über 20 Stunden	312	6.0
weiss nicht	28	0.5
Total	5206	100.0

Tabelle 2.8. zeigt in der mittleren Spalte, welche Betreuungsangebote die befragten Card-Holder nutzen. In der rechten Spalte ist aufgeführt, welche Betreuungsangebote ihnen von ihrem Verband oder Stützpunkt zur Verfügung stehen. Aus der Tabelle geht beispielsweise hervor, dass 16 Prozent eine sportpsychologische Betreuung nutzen und für 20 Prozent ein entsprechendes Angebot vom Verband oder Stützpunkt zur Verfügung gestellt wird. Bei Weitem nicht alle, die ein entsprechendes Angebot zur Hand haben, nutzen es auch. Umgekehrt gibt es auch viele, welche das entsprechende Angebot nutzen, obwohl ihnen keines vom Verband oder Stützpunkt zur Verfügung gestellt wird. So haben beispielsweise drei Viertel der Card-Holder, die sich sportpsychologisch betreuen lassen, kein entsprechendes Angebot ihres Verbandes oder Stützpunkt zur Hand.

T 2.8: Betreuungsangebote, welche die Card-Holder nutzen und die ihnen vom Verband oder Stützpunkt zur Verfügung stehen (jeweils in Prozent aller befragten Card-Holder)

	Habe ich in den letzten 12 Monaten genutzt	Wird von meinem Verband/Stützpunkt zur Verfügung gestellt
Athletenbetreuer/in / Teammanager/in	35.3	60.9
Sportmedizinische Betreuung	29.4	41.5
Sportphysiotherapie/Sportmassage	29.6	35.5
Sportpsychologische Betreuung	15.6	20.3
Sporternährungsberatung	16.5	22.9
Laufbahnberatung	14.0	22.2
Total	5217	5217

3. Verletzungen und Schmerzen im Training

Die Tabellen 3.1 und 3.2 zeigen, wie viele Card-Holder sich in den letzten 12 Monaten in ihrer Sportart verletzt haben und geben eine Einschätzung der Schwere der Verletzung anhand der Tage bzw. Wochen, die man wegen der Verletzung nicht mehr am Training teilnehmen konnte. 40 Prozent der Card-Holder haben sich in den letzten 12 Monaten in ihrer Sportart verletzt, ein Viertel davon sogar mehrmals. 30 Prozent aller Verletzten mussten aufgrund ihrer Verletzung mehr als vier Wochen auf das Training verzichten.

T 3.1: Verletzungsgeschehen bei den Swiss Olympic Card-Holdern (Anzahl und Prozent an Card-Holdern, die sich in ihrer Sportart in den letzten 12 Monaten verletzt haben)

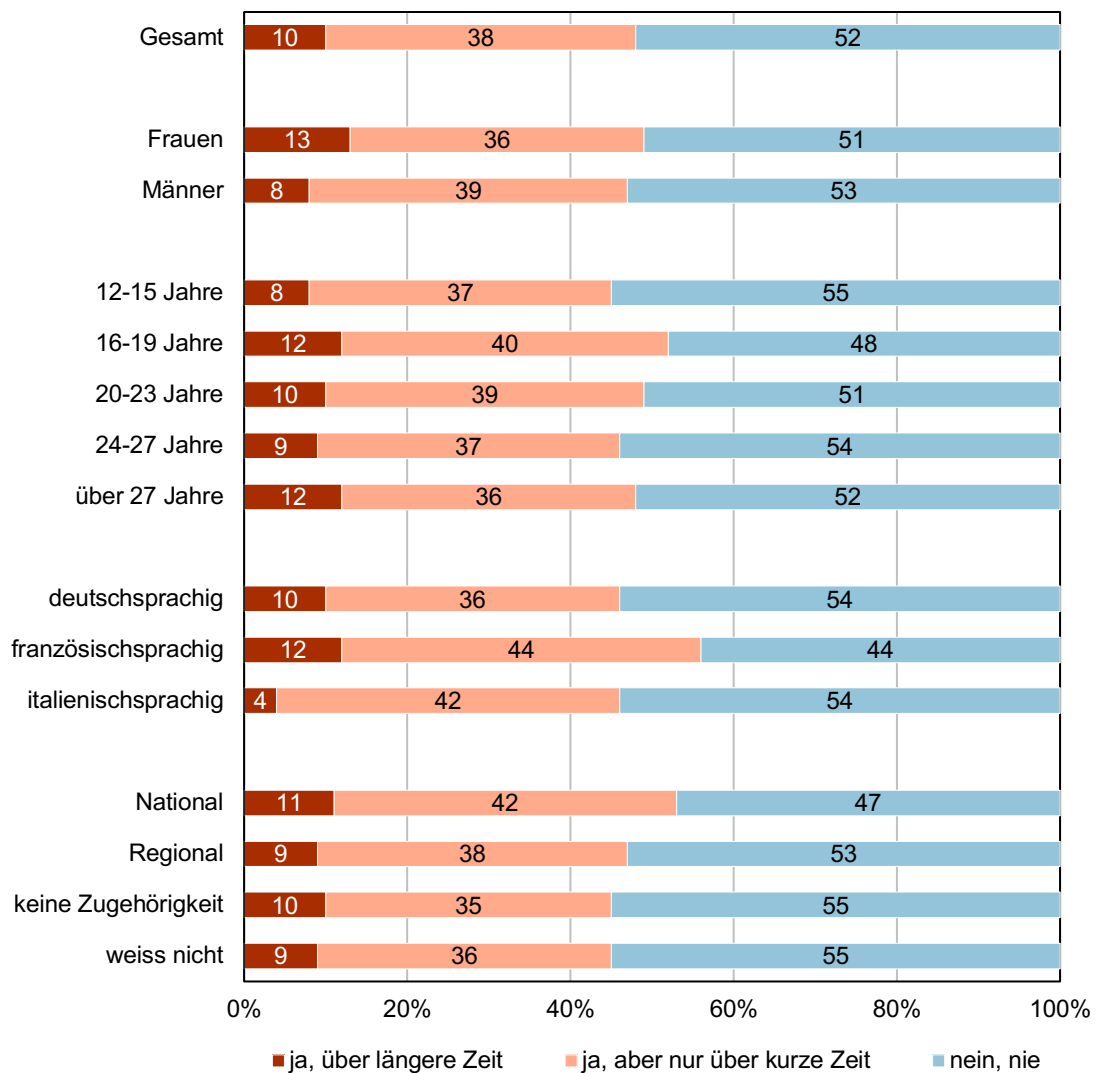
	Anzahl	Prozent
mehrere Verletzungen in den letzten 12 Monaten	509	9.8
eine Verletzung in den letzten 12 Monaten	1562	30.0
keine Verletzung in den letzten 12 Monaten	3097	59.6
weiss nicht	31	0.6
Total	5199	100

T 3.2: Verletzungsschwere (Anzahl und Prozent an Card-Holdern, die sich in ihrer Sportart in den letzten 12 Monaten verletzt haben)

	Anzahl	Prozent
ich konnte ohne grosse Probleme weiter trainieren	166	8.0
ich habe weiter trainiert, aber nur mit Einschränkungen und Schmerzen	357	17.3
ich bin weniger als eine Woche ausgefallen	181	8.8
ich bin 1-2 Wochen ausgefallen	404	19.5
ich bin 3-4 Wochen ausgefallen	320	15.5
ich bin über 4 Wochen ausgefallen	626	30.3
weiss nicht	12	0.6
Total aller verletzten Card-Holder	2066	100.0

Neben den erlittenen Verletzungen gibt Abbildung 3.1 einen Überblick über den Anteil an Card-Holdern, welche in den letzten 12 Monaten im Training oder Wettkampf mit übermässigen körperlichen Schmerzen zu kämpfen hatten. Fast die Hälfte der Card-Holder gibt an, im letzten Jahr zumindest über kurze Zeit übermässige Schmerzen im Training oder Wettkampf verspürt zu haben. Bei jedem zehnten Card-Holder hielten die Schmerzen über längere Zeit an. Frauen, 16–19-Jährige, französischsprachige Card-Holder und solche, welche einem nationalen Trainingsstützpunkt angehören, berichten etwas häufiger von übermässigen körperlichen Schmerzen während des Trainings oder des Wettkampfs.

A 3.1: Übermässige körperliche Schmerzen im Training oder Wettkampf nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)



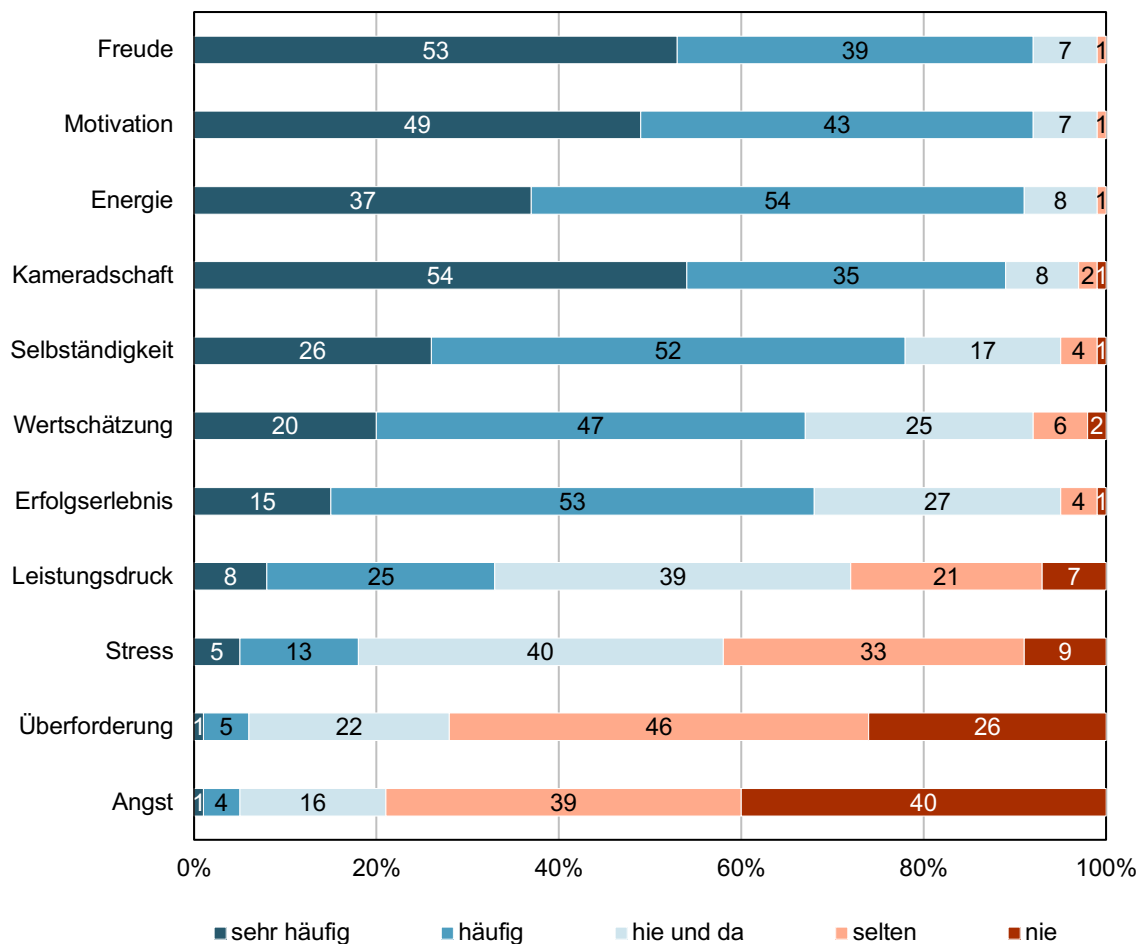
Fallzahl: n=5084.

4. Gefühle und Eindrücke im Trainings- und Wettkampfalltag

Abbildung 4.1 gibt eine Übersicht über die Häufigkeit, mit der die Card-Holder verschiedene Emotionen und Motivationen erleben. Zu jedem der vorgegebenen Begriffe mussten die Befragten angeben, wie häufig sie diese Empfindung in ihrem Trainings- und Wettkampfalltag erfahren. 53 Prozent empfinden im Training und Wettkampf sehr häufig Freude, weitere 39 Prozent zumindest häufig. Auf der anderen Seite der Gefühlsskala wird 1 Prozent der Card-Holder im Training und Wettkampf sehr häufig von Angst befallen, weitere 4 Prozent immerhin häufig.

Da im vorliegenden Bericht die Ethik-Missstände im Zentrum stehen sollen, fokussieren wir uns bei den vertieften Analysen bewusst auf die negativen Gefühlslagen bzw. Erfahrungen. Wer im Trainings- und Wettkampfalltag häufiger Leistungsdruck, Stress, Überforderung und Angst erlebt, lässt sich den Abbildungen 4.2 bis 4.5 entnehmen.

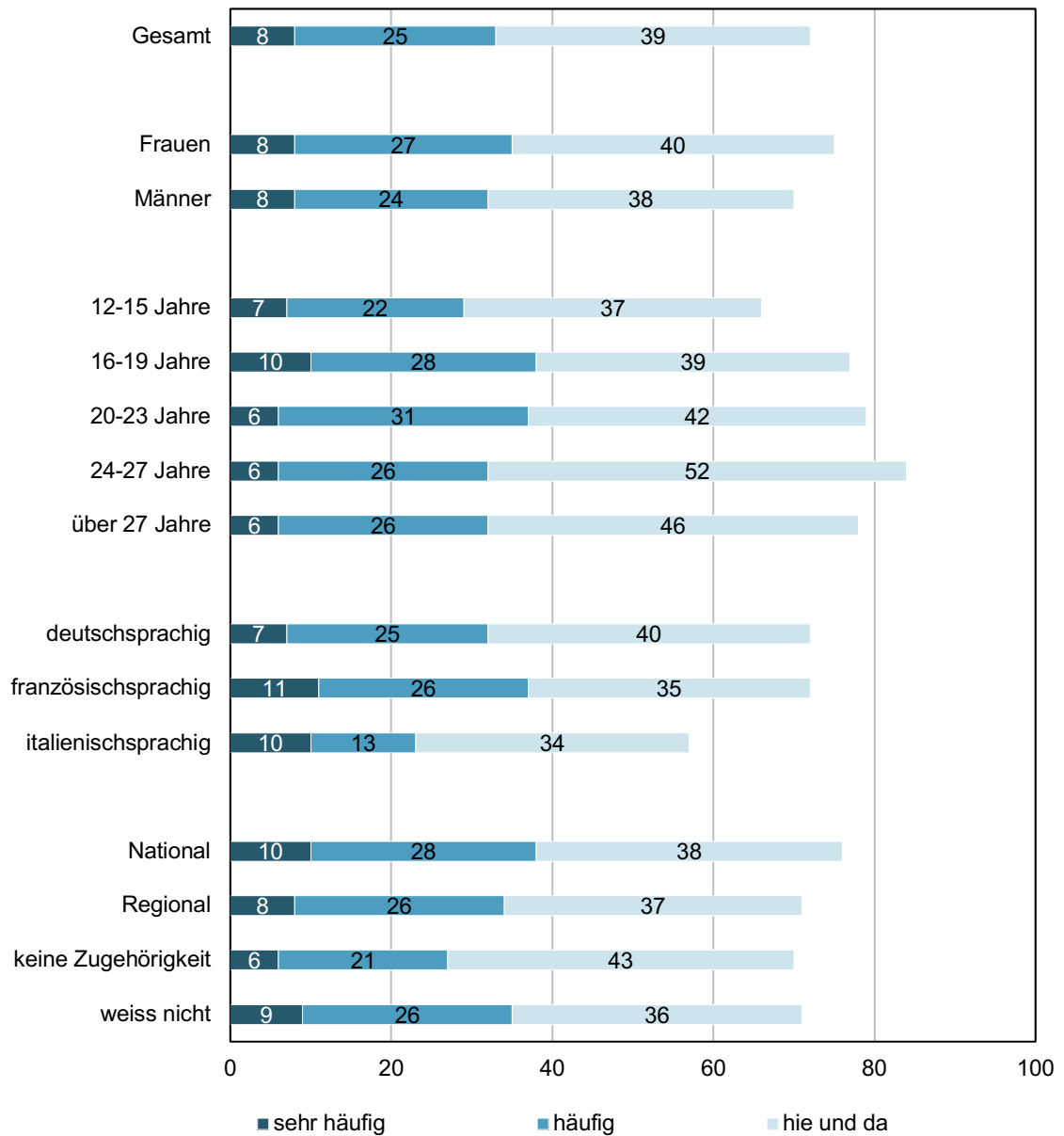
A 4.1: Erlebte Gefühle im Trainings- und Wettkampfalltag (Anteil in %)



Fallzahlen: n zwischen 5024 und 5197.

Bei den Athletinnen und Athleten ist der Leistungsdruck ähnlich hoch. Etwas erhöht ist er bei den 16–19-Jährigen, in der französischen Schweiz und in den nationalen Leistungszentren (vgl. Abbildung 4.2).

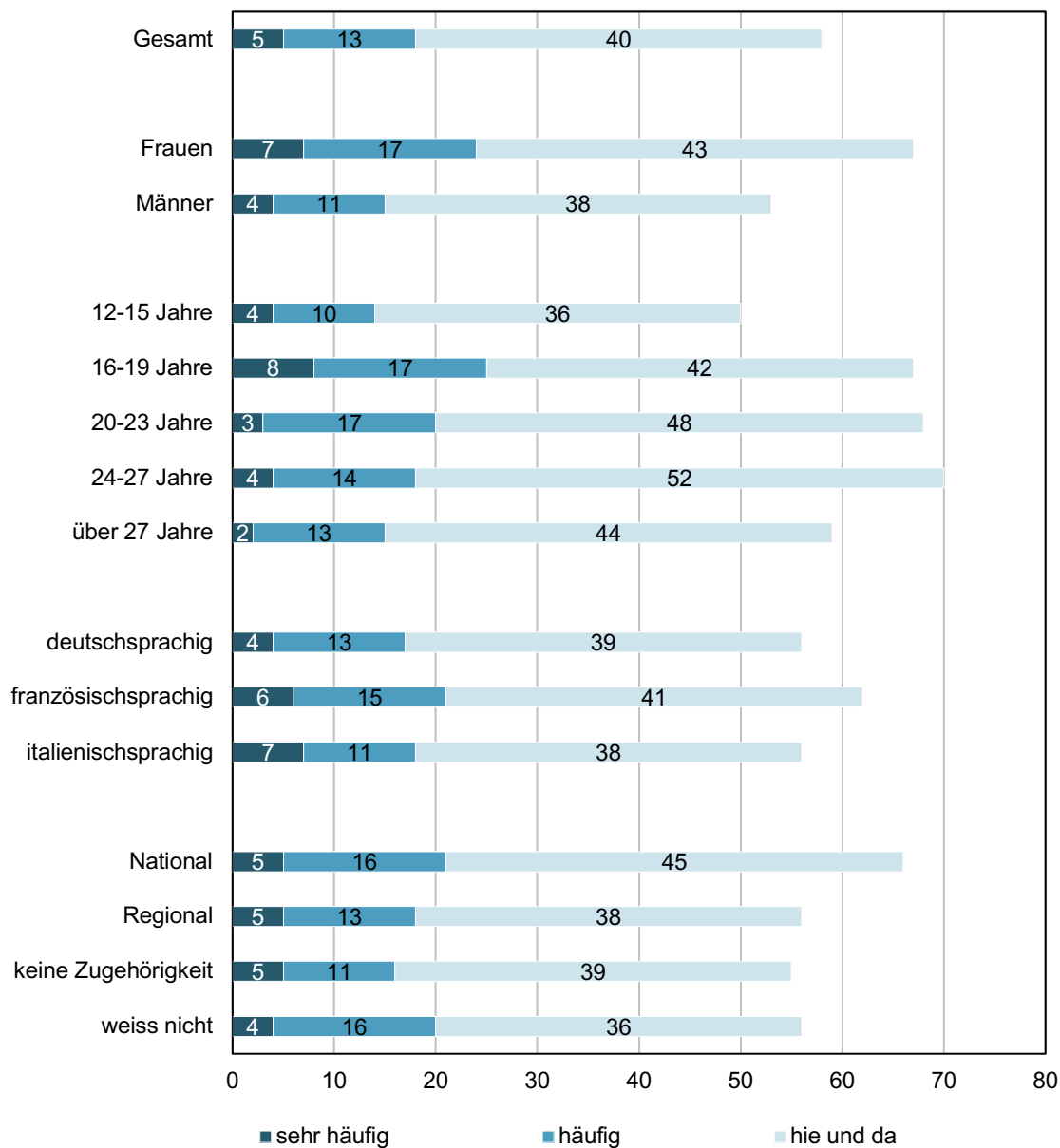
A 4.2: Erlebter Leistungsdruck im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)



Fallzahl: n=5164.

Vermeehrt über Stress klagen Athletinnen und die 16–19-Jährigen (vgl. Abbildung 4.3).

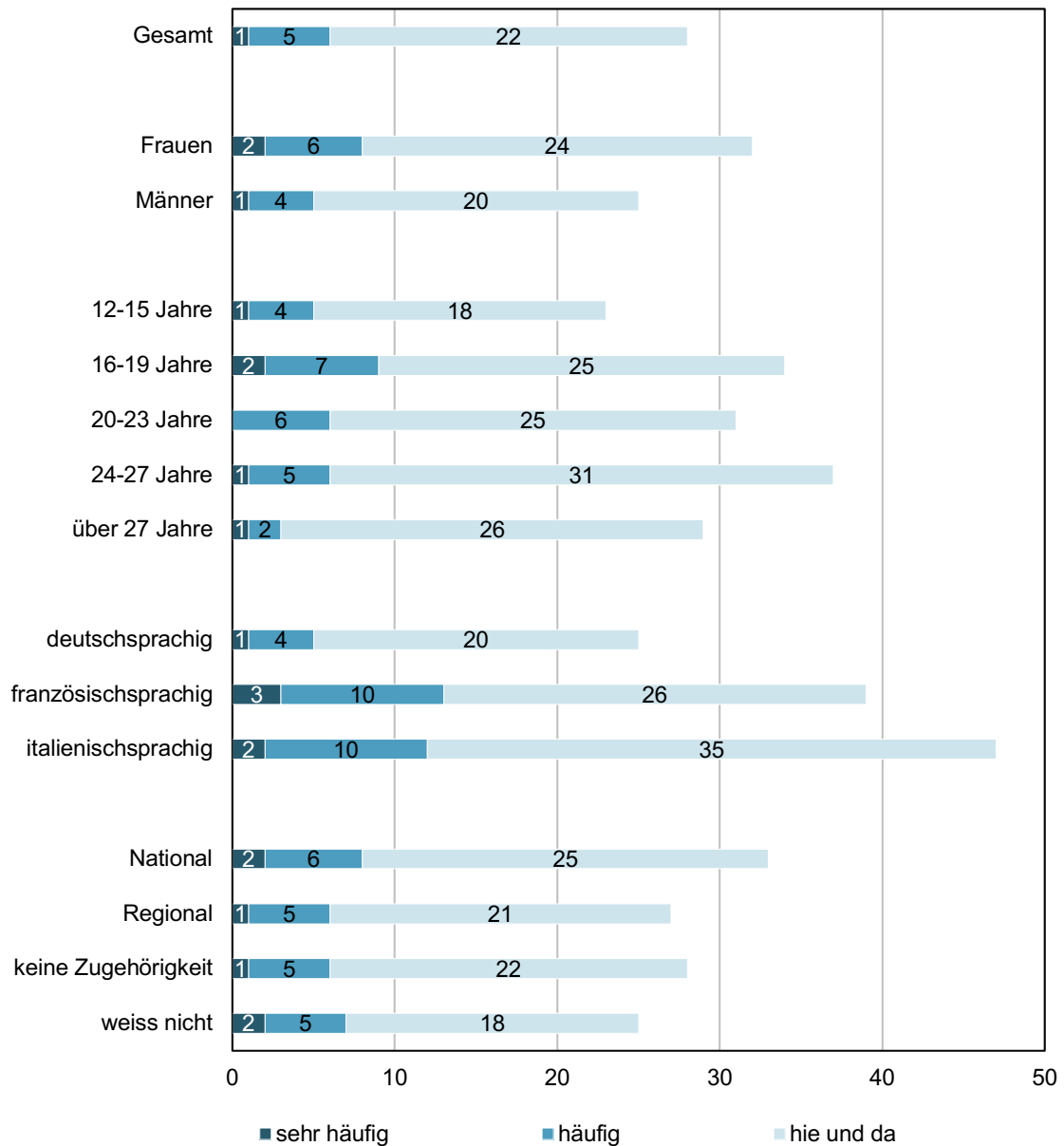
A 4.3: Erlebter Stress im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)



Fallzahl: n=5186.

Auch Überforderung wird im Trainings- und Wettkampfalltag eher von Frauen und 16–19-Jährigen erlebt sowie in der französischen und italienischen Schweiz (vgl. Abbildung 4.4).

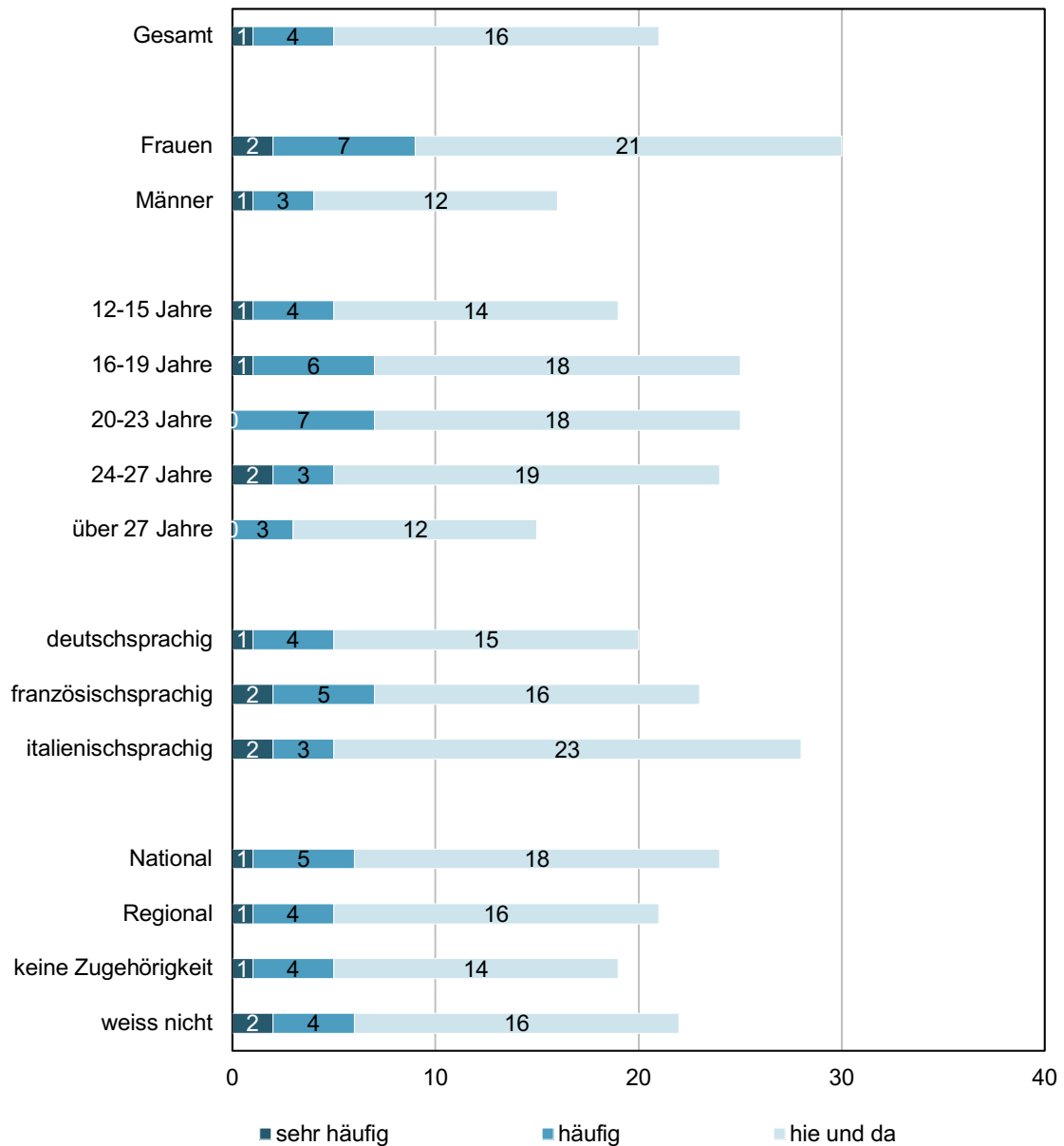
A 4.4: Erlebte Überforderung im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)



Fallzahl: n=5095.

Von Angst im Trainings- und Wettkampfalltag wird vermehrt von Athletinnen berichtet (vgl. Abbildung 4.5).

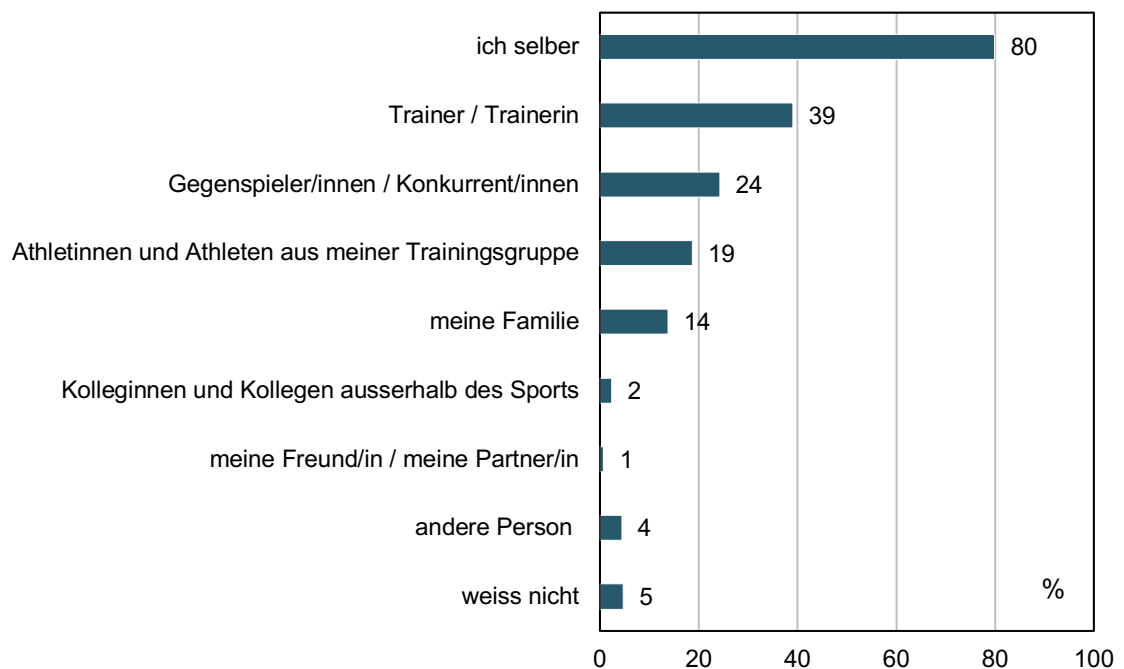
A 4.5: Erlebte Angst im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)



Fallzahl: n=5173.

Auf die Frage, wer den Druck und die Angst erzeuge oder den Stress auslöse, antworten die meisten Card-Holder mit «ich selber». Für Druck, Angst und Stress können aber auch die Trainer/in, die Konkurrent/innen, die Athlet/innen aus der eigenen Trainingsgruppe oder die Familie verantwortlich sein (vgl. Abbildung 4.6).

A 4.6: Personen, welche Druck, Angst oder Stress bei Athletinnen und Athleten auslösen (Anteil in % an Card-Holdern, welche (sehr) häufig Stress, Angst oder Leistungsdruck im Trainings- und Wettkampftag verspüren)



Fallzahl: n=1984.

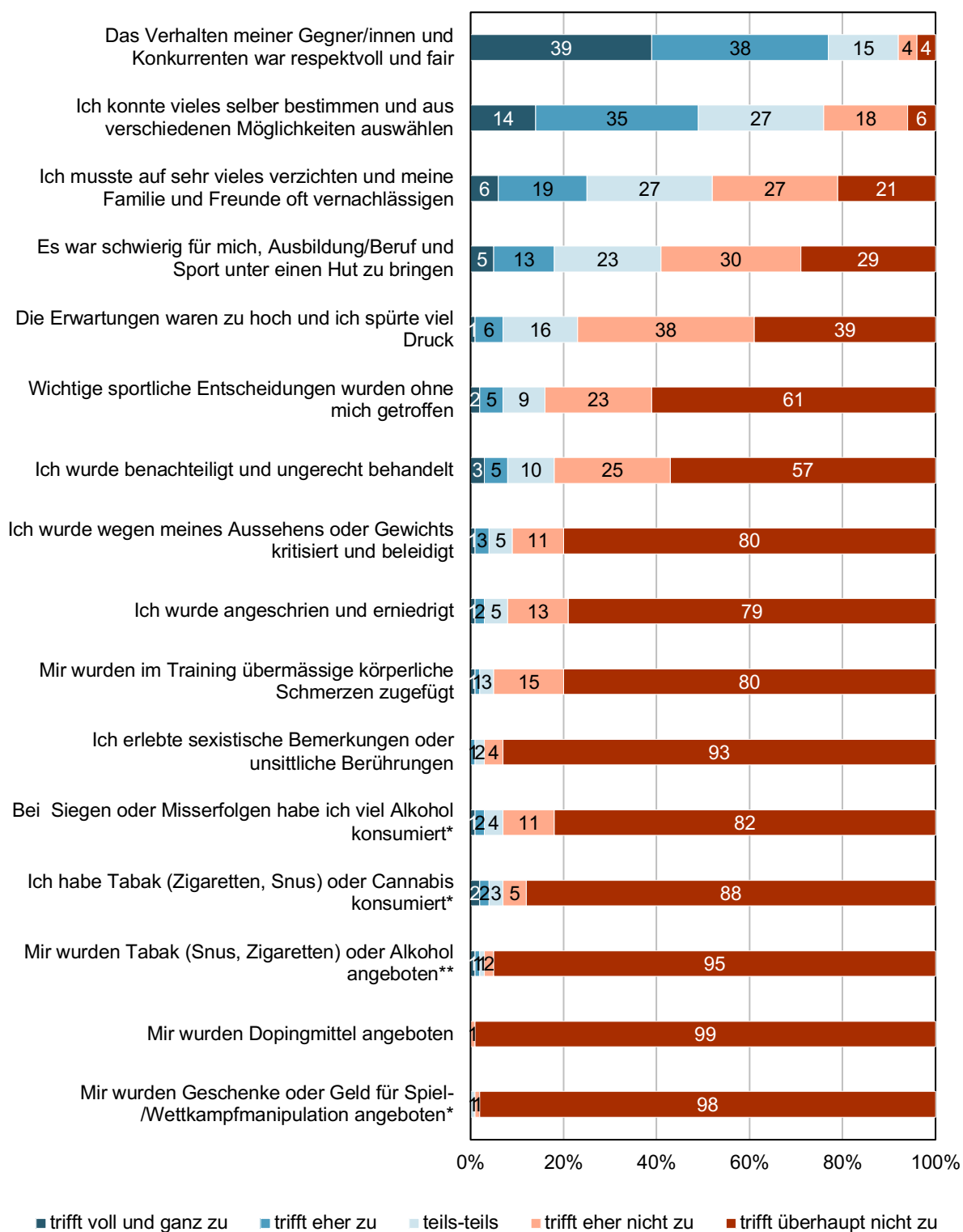
5. Negative Erfahrungen und Diskriminierungen im Trainings- und Wettkampfalltag

Um mehr über die Trainings- und Wettkampfbedingungen und allfällige negative Erfahrungen und Diskriminierungen zu erfahren, wurden den befragten Card-Holdern verschiedene Aussagen vorgelegt. Bei jeder dieser Aussagen war anzugeben, inwiefern diese auf den eigenen Trainings- und Wettkampfalltag zuträfe und welche diesbezüglichen Erfahrungen man in den letzten 12 Monaten gemacht hätte.

Den Überblick über alle Aussagen und Einschätzungen findet man in Abbildung 5.1. In den Abbildung 5.2 bis 5.13 werden einzelne Aussagen detaillierter unter die Lupe genommen, wobei der Fokus wiederum auf dem Auffinden von Ethik-Missständen liegt.

Mit Blick auf Abbildung 5.1 kann zunächst festgestellt werden, dass negative Erfahrungen und Diskriminierungen im Trainings- und Wettkampfalltag der Schweizer Card-Holder zwar relativ selten sind, aber doch immer wieder vorkommen.

A 5.1: Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfalltag (Anteil in %)

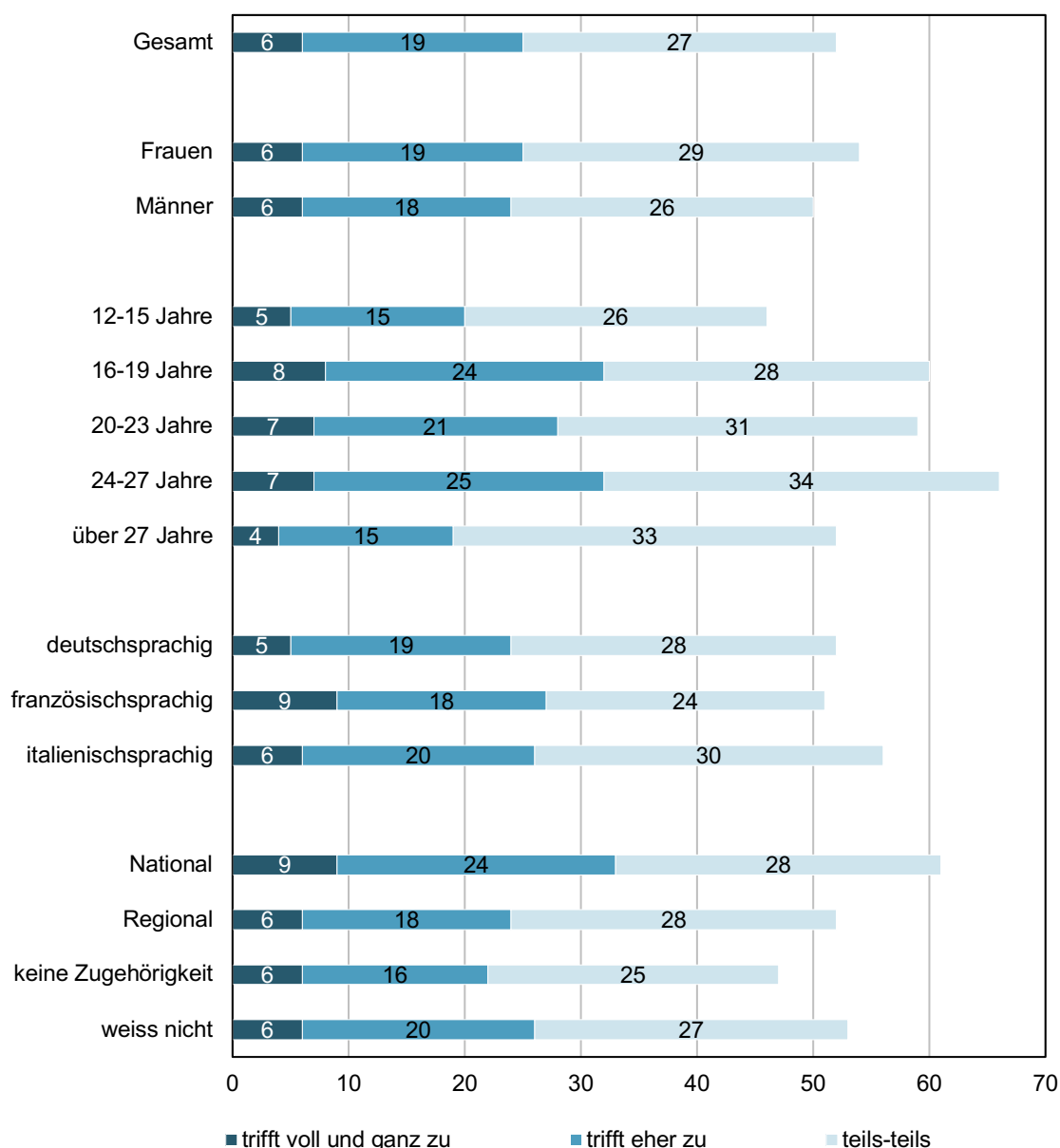


Fallzahlen: n zwischen 4730 und 4974. Anmerkungen: * Nur bei 16-Jährigen und Älteren abgefragt (n zwischen 2326 und 2331). ** Nur bei unter 16-Jährigen abgefragt (n=2643).

25 Prozent der Card-Holder – Frauen genauso wie Männer – müssen wegen des hohen Engagements im Sport auf vieles verzichten und Familie und Freunde oft vernachlässigen. Das Problem ist zwischen 16 und 27 Jahren sowie in der französischen Schweiz und in den nationalen Leistungszentren etwas grösser (vgl. Abbildung 5.2).

A 5.2: Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)

«Ich musste aufsehr vieles verzichten und meine Familie und Freunde oft vernachlässigen.»

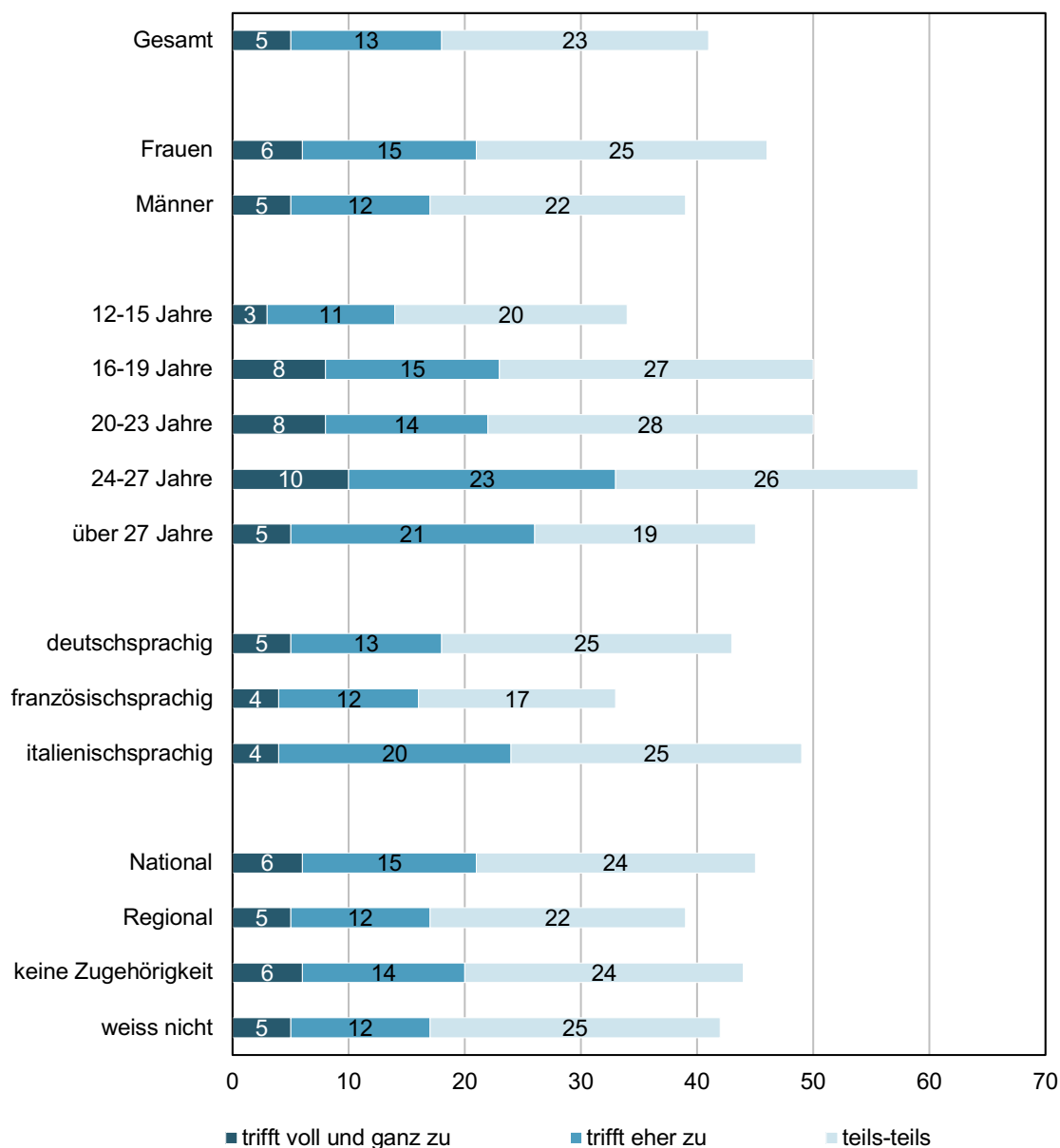


Fallzahl: n=4968.

Für 18 Prozent der Card-Holder ist es schwierig, Sport und Ausbildung/Beruf unter einen Hut zu bringen. Am schwierigsten ist es für die 24–27-Jährigen (vgl. Abbildung 5.3).

A 5.3: Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)

«Es war schwierig für mich, Ausbildung/Beruf und Sport unter einen Hut zu bringen.»

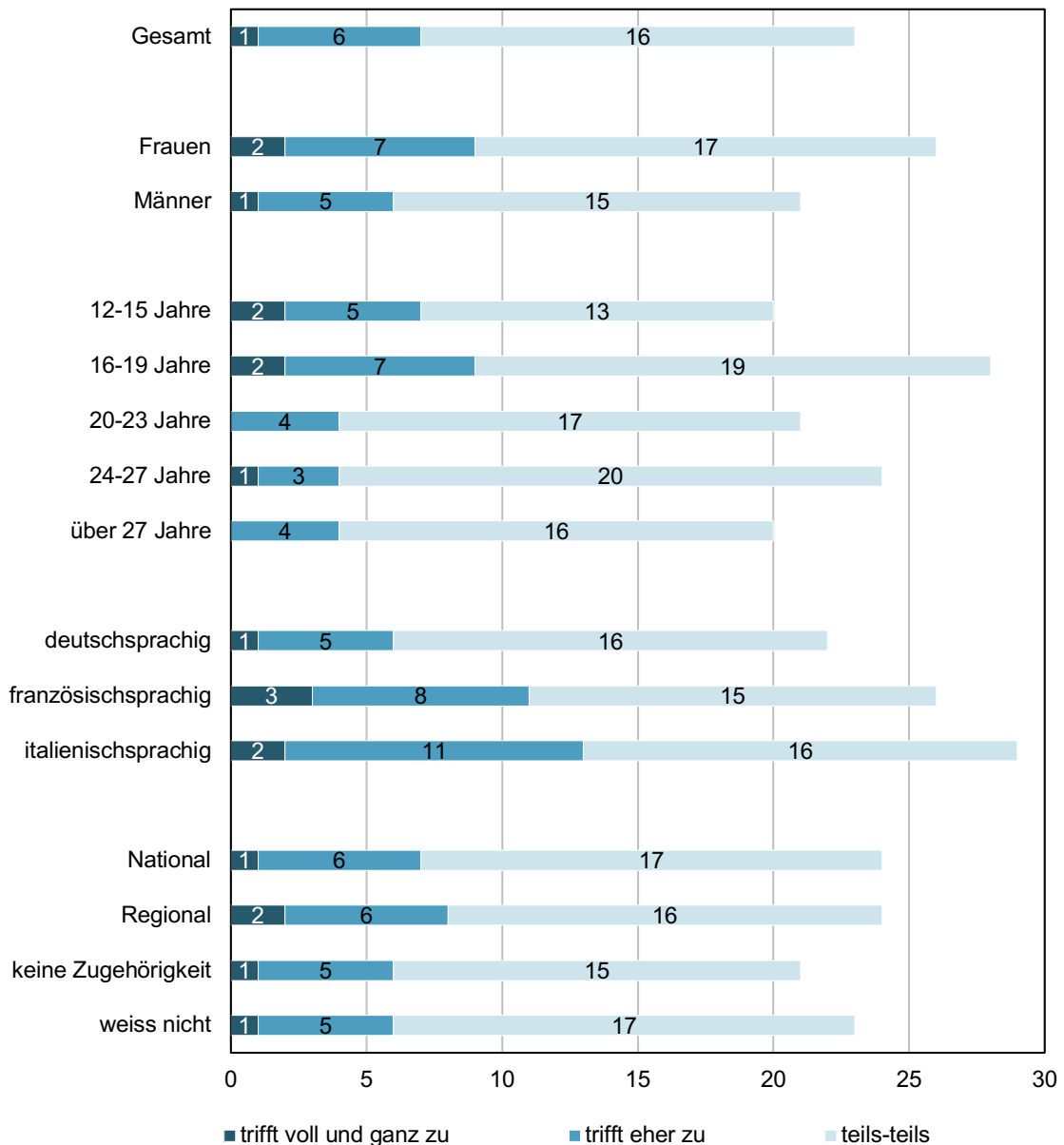


Fallzahl: n=4858.

Zu hohe Erwartungen und zu viel Druck erleben 7 Prozent aller Card-Holder: Frauen etwas mehr als Männer, jüngere Card-Holder etwas mehr als ältere und Card-Holder aus der französischen und italienischen Schweiz etwas mehr als Card-Holder aus der Deutschschweiz (vgl. Abbildung 5.4).

A 5.4: Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)

«Die Erwartungen waren zu hoch und ich spürte viel Druck.»

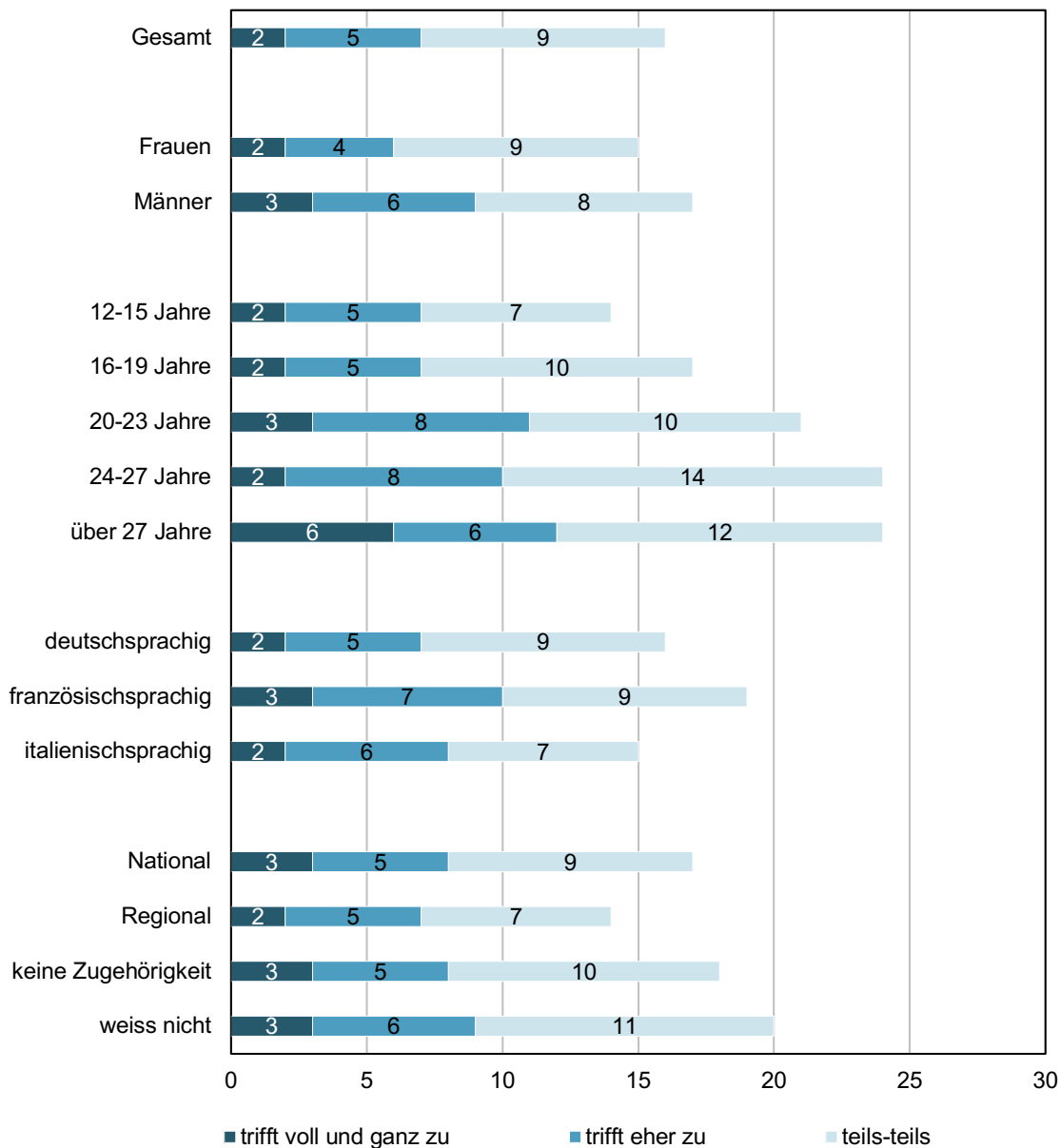


Fallzahl: n=4962.

7 Prozent der Card-Holder sagen, dass wichtige sportliche Entscheidungen ohne sie getroffen würden. Je älter die Card-Holder werden, desto eher stimmen sie der Aussage zu (vgl. Abbildung 5.5).

A 5.5: Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)

«Wichtige sportliche Entscheidungen wurden ohne mich getroffen.»

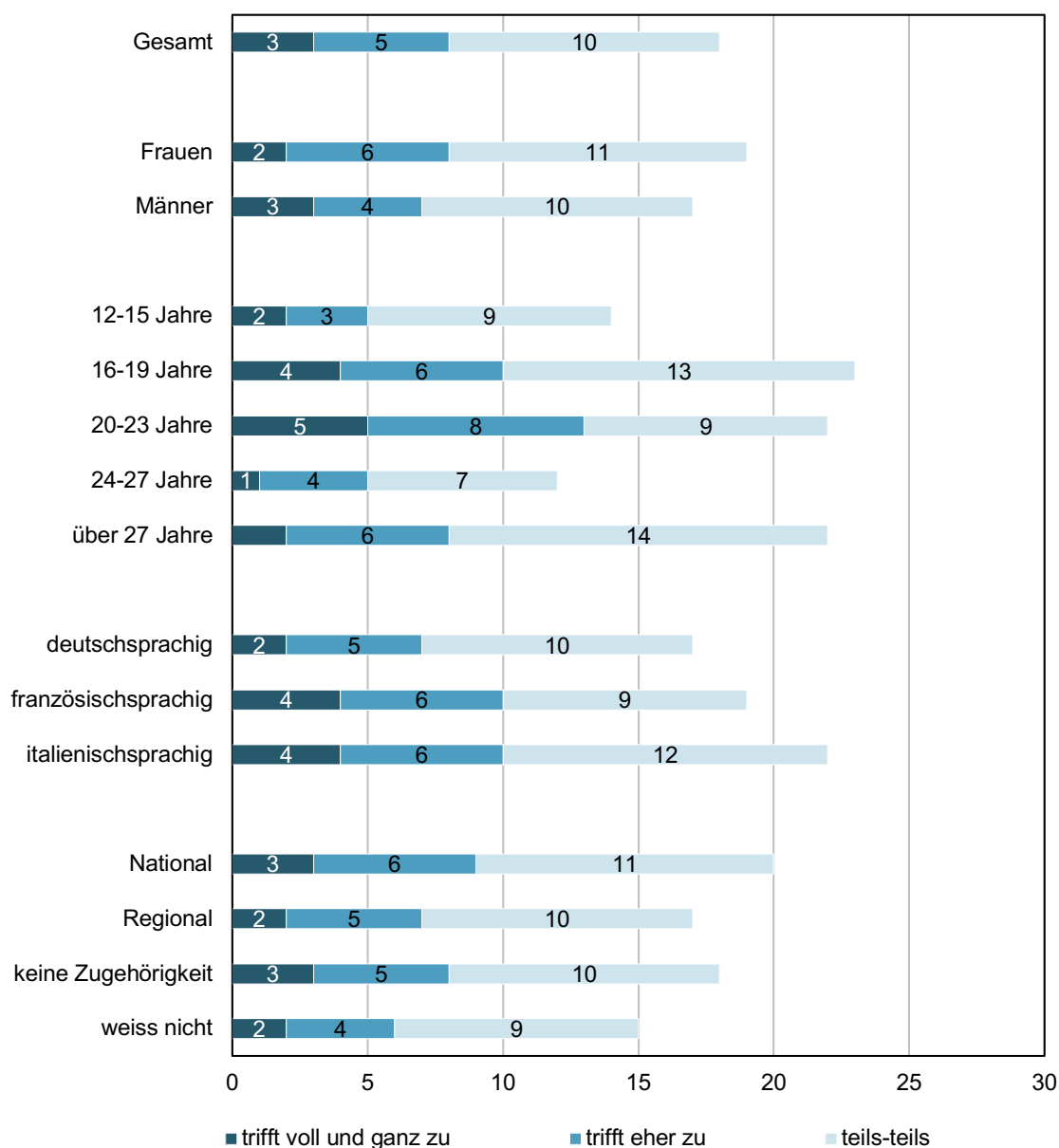


Fallzahl: n=4730.

Der Aussage «ich wurde benachteiligt und ungerecht behandelt» stimmen 8 Prozent der Card-Holder (eher) zu. Die Zustimmung ist bei den 20–23-jährigen am höchsten (vgl. Abbildung 5.6).

A 5.6: Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)

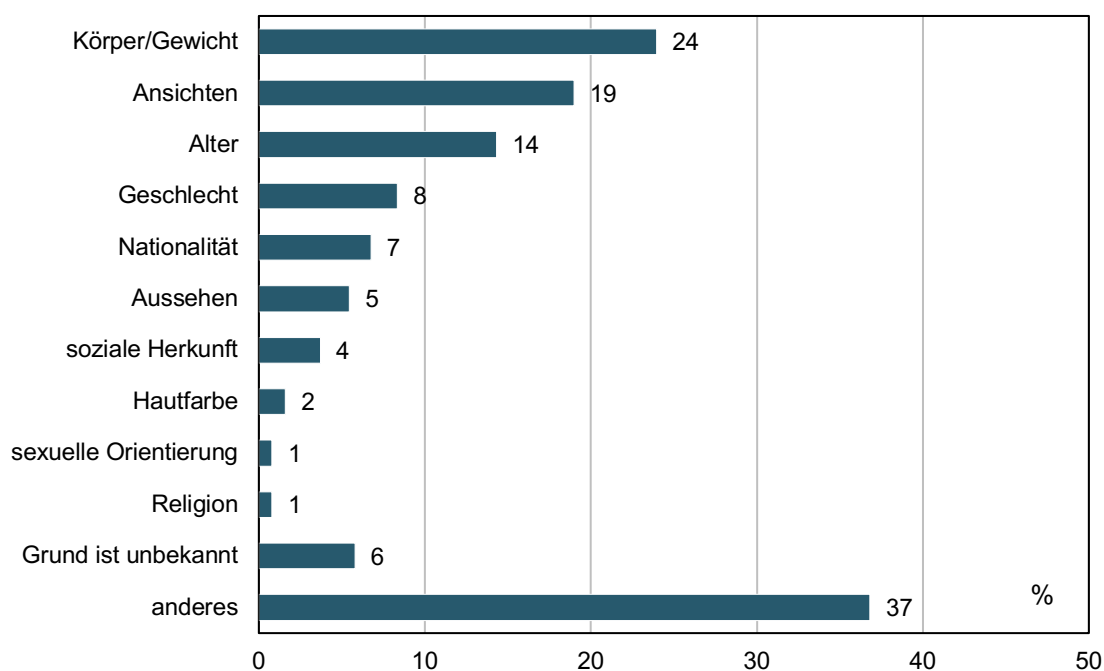
«Ich wurde benachteiligt und ungerecht behandelt.»



Fallzahl: n=4937.

In Abbildung 5.7 sind die Gründe ersichtlich, weshalb die Card-Holder (zumindest teilweise) benachteiligt oder ungerecht behandelt wurden. Der Körper oder das Gewicht, die eigenen Ansichten oder das Alter werden von mehr als jedem zehnten Card-Holder, der benachteiligt oder ungerecht behandelt wurde, als Grund genannt. Sehr häufig wurden auch weitere andere Gründe als offene Antworten angegeben. Besonders häufig wurden hier Gründe wie die fehlende oder ungenügende Leistung oder die (unfaire und subjektive) Bevorzugung anderer Athleten aufgeführt.

A 5.7: Grund für Benachteiligung oder ungerechte Behandlung (in % der Card-Holder, welche im Trainings- oder Wettkampfalltag benachteiligt oder ungerecht behandelt wurden)

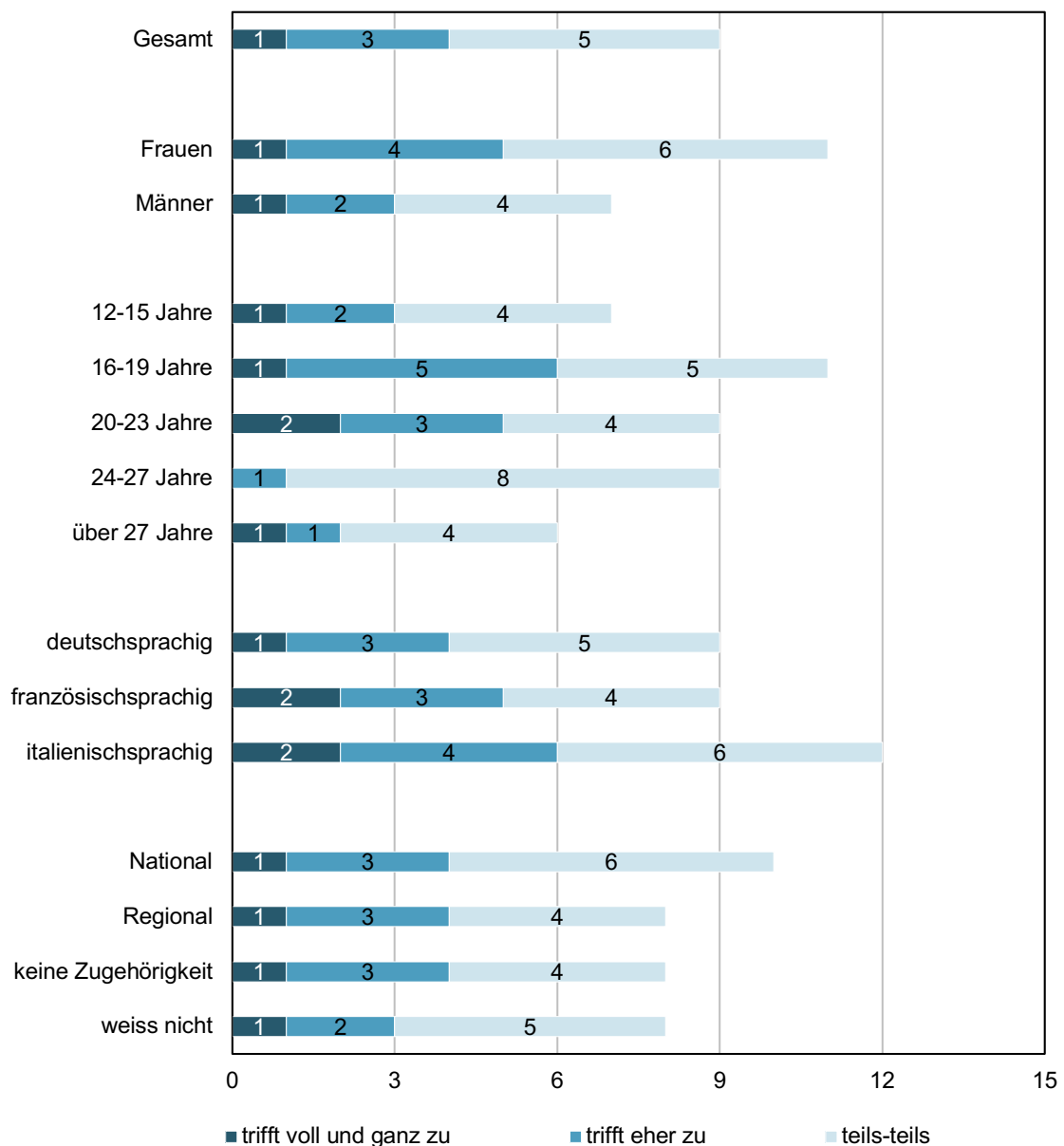


Fallzahl: n=622.

4 Prozent der Card-Holder wurden in den letzten 12 Monaten wegen ihres Aussehens oder ihres Gewichts kritisiert und beleidigt. Frauen werden etwas häufiger wegen ihres Gewichts kritisiert und beleidigt, im Alter von 16 bis 19 Jahren scheinen diese Art der Beleidigungen zudem etwas häufiger vorzukommen (vgl. Abbildung 5.8).

A 5.8: Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)

«Ich wurde wegen meines Aussehens oder Gewichts kritisiert und beleidigt.»

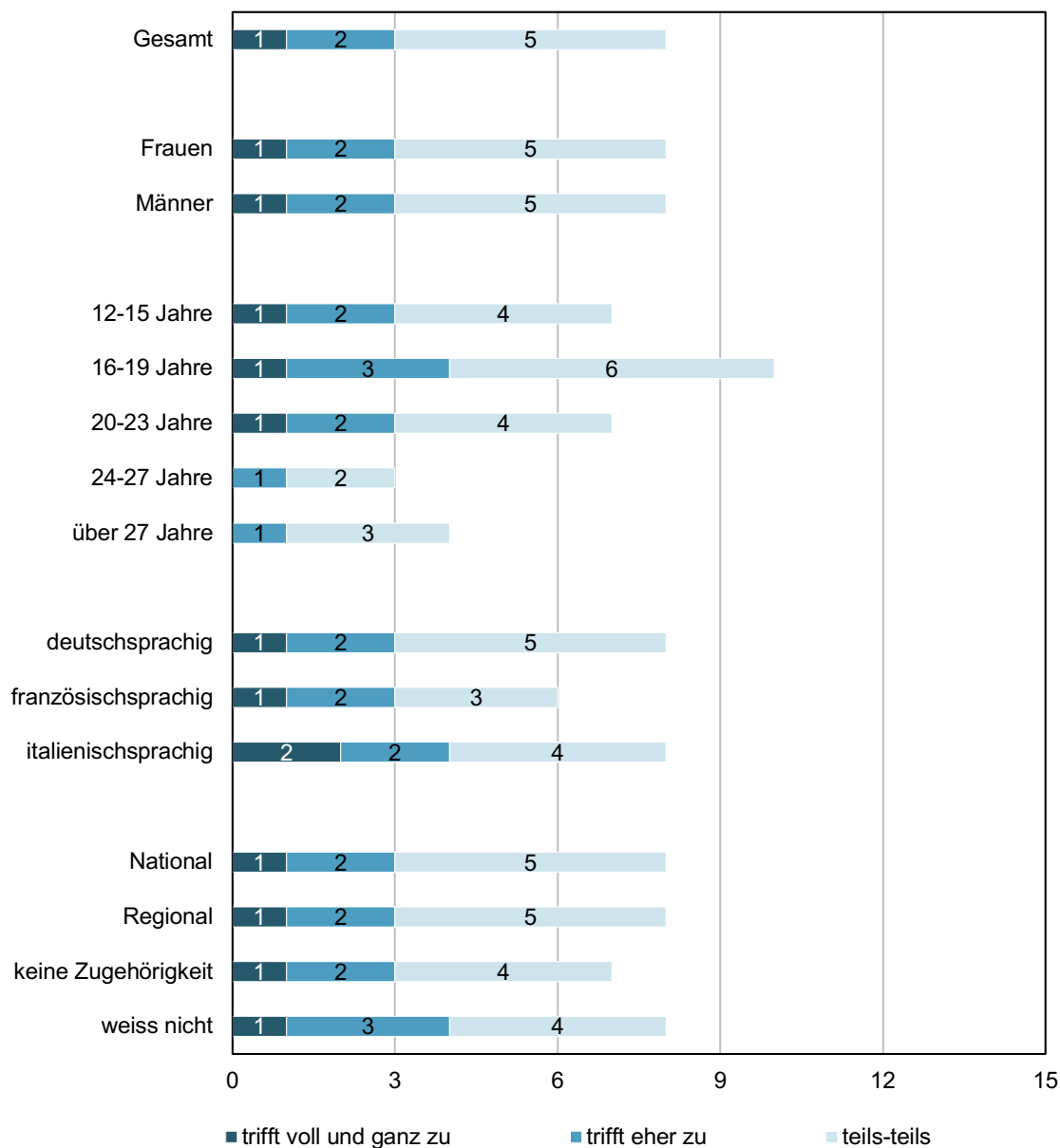


Fallzahl: n=4953.

3 Prozent der Card-Holder wurden in den letzten 12 Monaten im Training oder Wettkampf angeschrien und erniedrigt. Frauen und Männern passiert dies genau gleich oft, jüngeren Card-Holdern eher etwas häufiger (vgl. Abbildung 5.9).

A 5.9: Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)

«Ich wurde angeschrien und erniedrigt.»

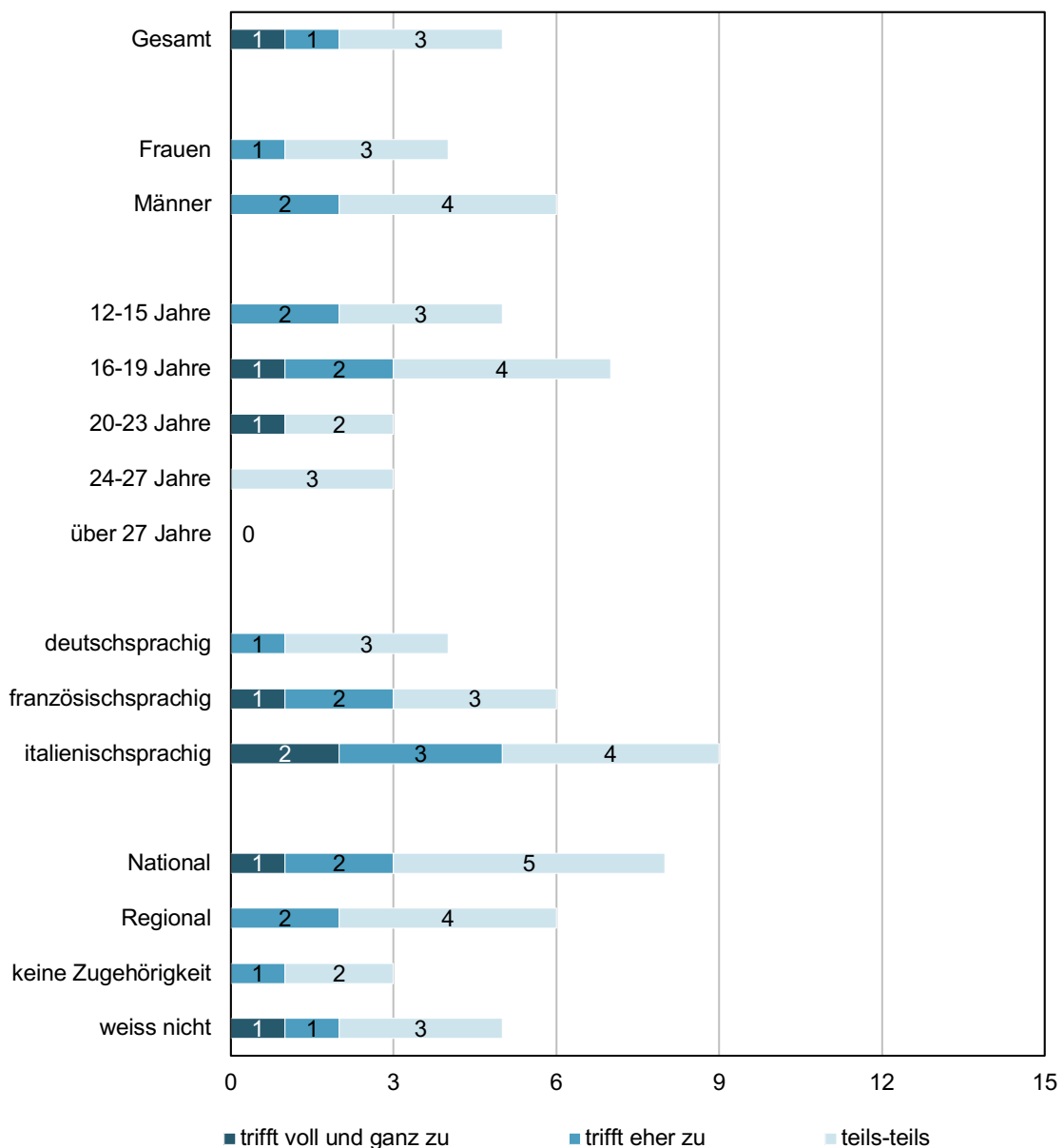


Fallzahl: n=4969.

2 Prozent der Card-Holder berichten, dass ihnen im Training übermässige körperliche Schmerzen zugefügt wurden. Bei den 16–19-Jährigen, in der französischen und vor allem italienischen Schweiz sowie in den nationalen Leistungszentren liegt der Prozentwert etwas über dem Durchschnitt (vgl. Abbildung 5.10).

A 5.10: Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)

«Mir wurden im Training übermässige körperliche Schmerzen zugefügt.»

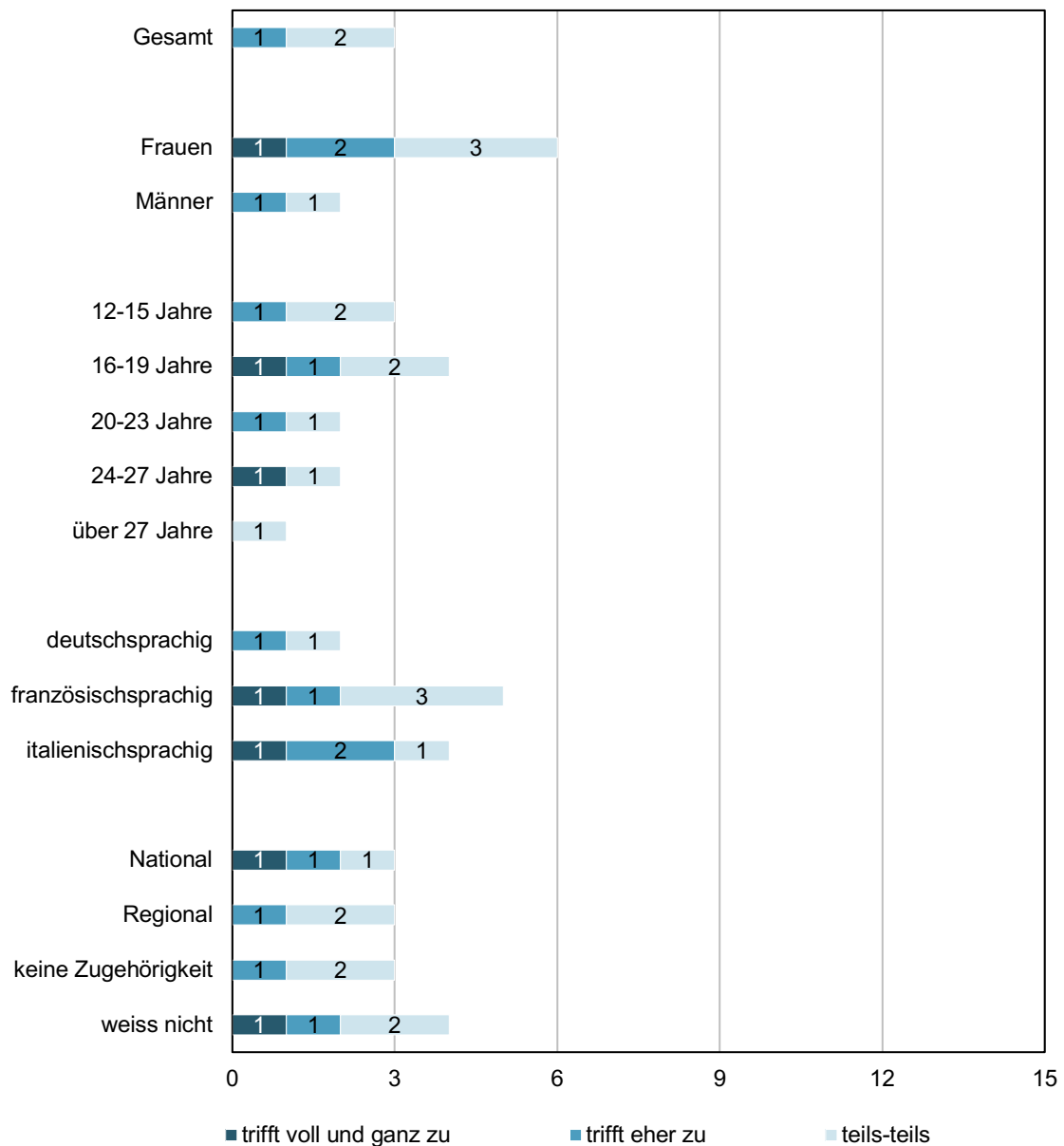


Fallzahl: n=4947.

Sexistische Bemerkungen und unsittliche Berührungen hat 1 Prozent der Card-Holder in den letzten 12 Monaten erlebt. Frauen sowie die 16–19-jährigen Card-Holder berichten häufiger von solchen Erfahrungen. Ebenfalls scheinen sie vermehrt in der französischen und italienischen Schweiz vorzukommen (vgl. Abbildung 5.11).

A 5.11: Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)

«Ich erlebte sexistische Bemerkungen oder unsittliche Berührungen.»

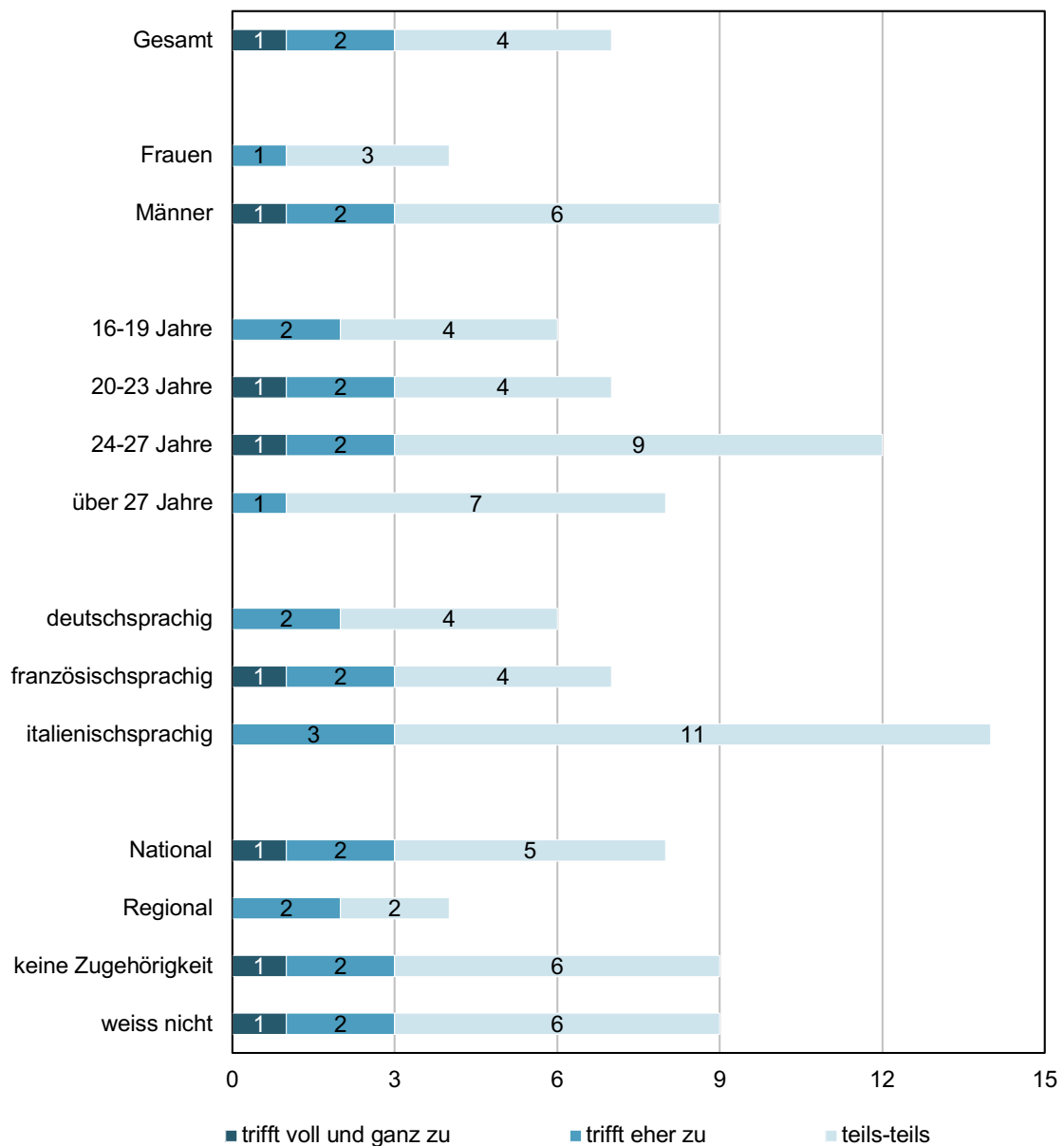


Fallzahl: n=4962.

3 Prozent der Card-Holder stimmen der Aussage «bei Siegen oder Misserfolgen habe ich viel Alkohol konsumiert» voll oder eher zu. Die Zustimmung ist bei den Männern, bei den 20–27-Jährigen sowie in der französischen und italienischen Schweiz leicht höher (vgl. Abbildung 5.12).

A 5.12: Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in % aller Card-Holder ab 16 Jahren)

«Bei Siegen oder Misserfolgen habe ich viel Alkohol konsumiert.»

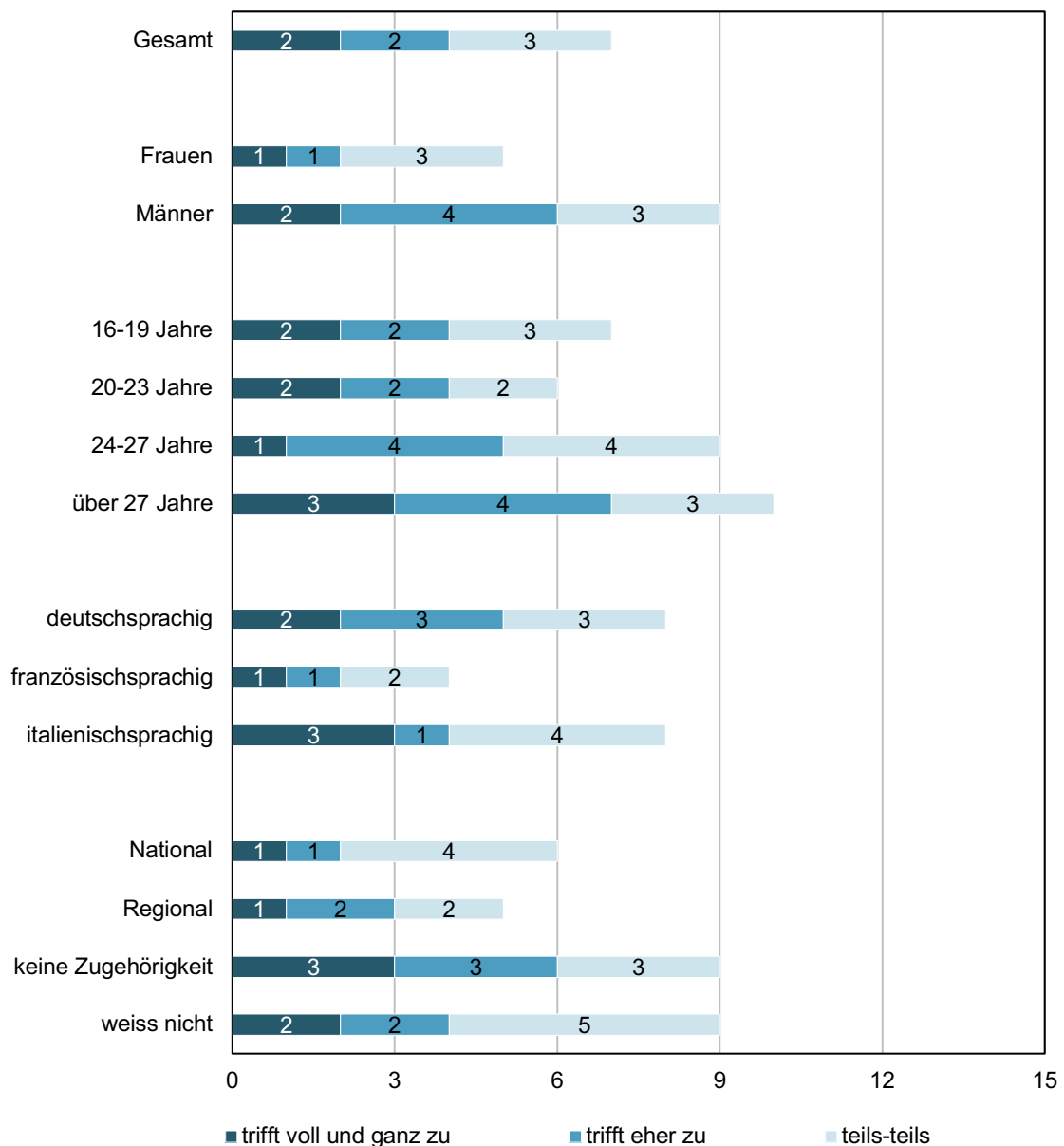


Fallzahl: n=2331 (Item wurde nur bei Card-Holdern ab 16 Jahren abgefragt).

Der Aussage «ich habe Tabak (Zigaretten, Snus) oder Cannabis konsumiert» stimmen 4 Prozent der Card-Holder ab 16 Jahren zu. Höher ist die Zustimmung bei den Männern und für einmal bei den älteren Card-Holdern, eine tiefere Zustimmung findet man hingegen in der französischen Schweiz (vgl. Abbildung 5.13).

A 5.13: Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in % aller Card-Holder ab 16 Jahren)

«Ich habe Tabak (Zigaretten, Snus) oder Cannabis konsumiert.»

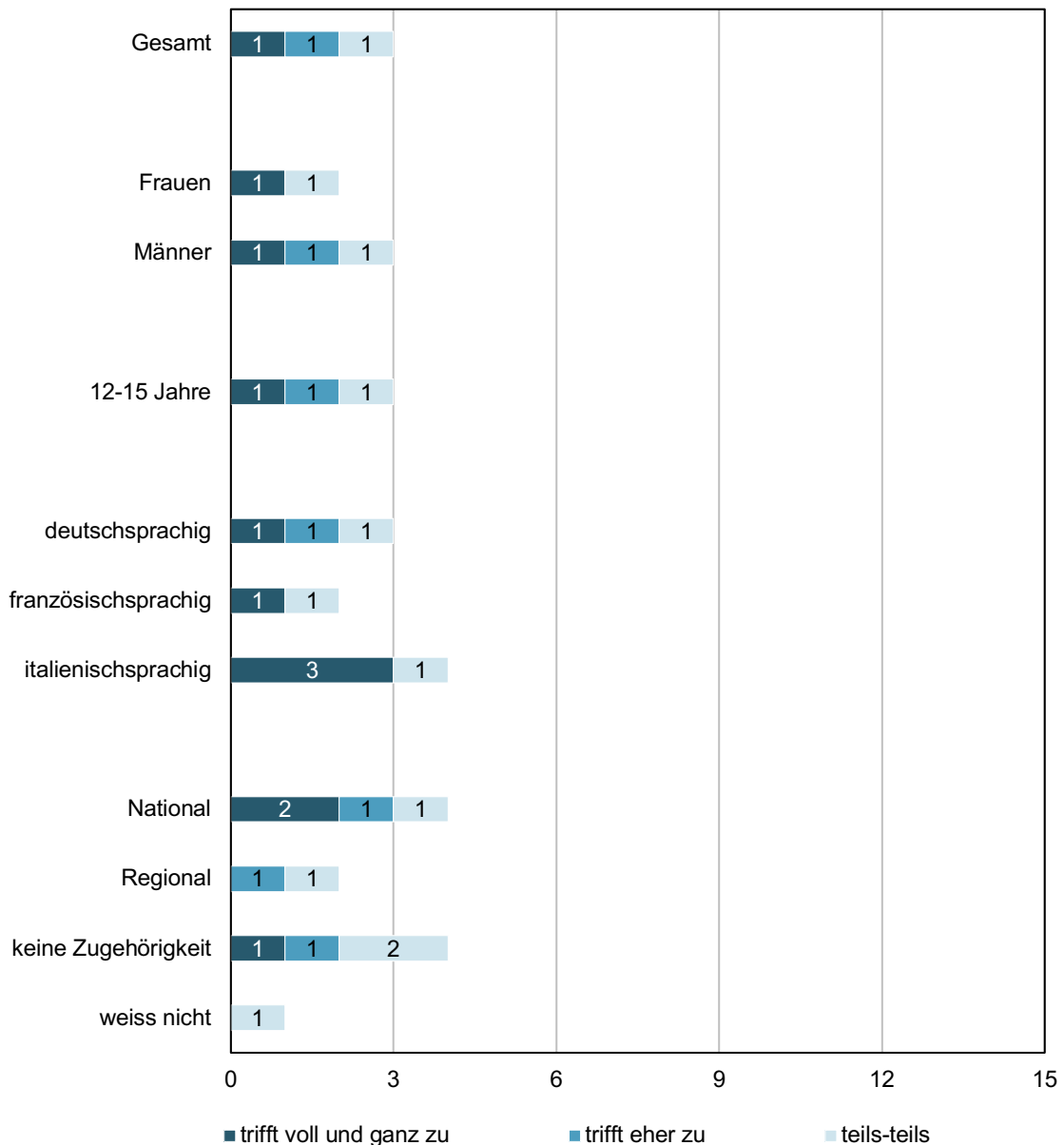


Fallzahl: n=2326 (Item wurde nur bei Card-Holdern ab 16 Jahren abgefragt).

2 Prozent der unter 16-jährigen Card-Holder berichten, dass ihnen im Trainings- und Wettkampfalltag Tabak oder Alkohol angeboten wurde. Männer, italienischsprachige Card-Holder und Card-Holder aus nationalen Trainingsstützpunkten haben diese Erfahrung in den letzten 12 Monaten leicht häufiger gemacht (vgl. Abbildung 5.14).

A 5.14: Erfahrungen im Trainings- und Wettkampfalltag nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in % aller Card-Holder unter 16 Jahren)

«Mir wurden Tabak (Snus, Zigaretten) oder Alkohol angeboten.»



Fallzahl: n=2643 (Item wurde nur bei Card-Holdern unter 16 Jahren abgefragt).

6. Kontrollüberzeugungen und Selbstwirksamkeit

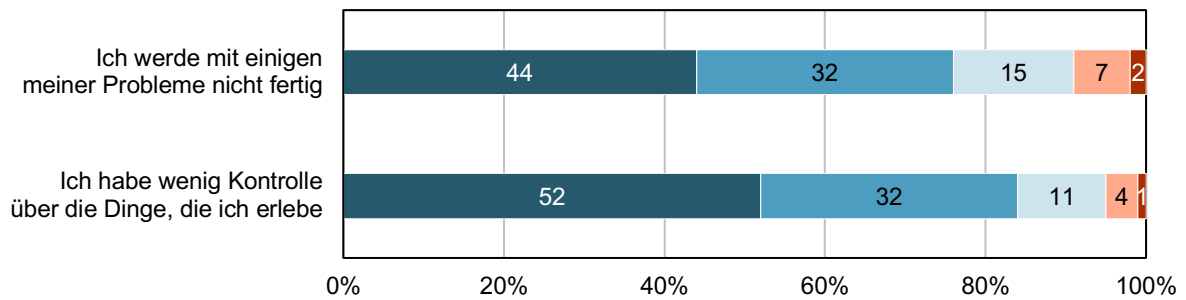
Neben den in Kapitel 5 abgefragten Aussagen zu den Trainings- und Wettkampfbedingungen wurden den Card-Holdern auch einige Fragen zur allgemeinen Lebenssituation gestellt. Dabei wurde auf ein bewährtes Konzept aus der Psychologie zurückgegriffen: die Kontrollüberzeugungen und die Selbstwirksamkeit. Mit den Kontrollüberzeugungen wird gemessen, wie sehr jemand der Meinung ist, sein Leben in den eigenen Händen zu haben, und wie wenig er sein Schicksal von äusseren Faktoren bestimmt sieht. Unter Selbstwirksamkeit wird die Überzeugung einer Person verstanden, schwierige Situationen und Herausforderungen selber meistern zu können. Zur Messung der Kontrollüberzeugungen und der Selbstwirksamkeit gibt es standardisierte Befragungsinstrumente, wie sie zum Beispiel in der Schweizerischen Gesundheitsbefragung des Bundesamtes für Statistik zur Anwendung kommen. Aus Platzgründen wurden daraus in der Card-Holder-Befragung nur zwei bzw. drei zentrale Items verwendet.

Abbildung 6.1 zeigt mit Blick auf die Kontrollüberzeugungen, dass die grosse Mehrheit der Card-Holder der Meinung ist, mit den eigenen Problemen fertig zu werden und die Dinge, die sie erleben, unter Kontrolle zu haben. Nimmt man die beiden Aussagen zu einem Indikator zusammen, so zeigt sich, dass die Kontrollüberzeugungen bei den männlichen Card-Holdern noch etwas höher sind als bei den weiblichen, und die Kontrollüberzeugungen im Alter von 16 bis 19 Jahren etwas unter dem Durchschnitt liegen (Abbildung 6.2).

Die drei Aussagen zur Messung der Selbstwirksamkeit sind in Abbildung 6.3 dargestellt. Die klare Mehrheit der befragten Card-Holder stimmt den drei Aussagen zumindest «eher» zu. Die Athletinnen und Athleten können sich in schwierigen Situationen auf ihre Fähigkeiten verlassen, die meisten Problem aus eigener Kraft meistern und anstrengende und komplizierte Aufgabe in der Regel gut lösen. Auch bei der Selbstwirksamkeit liegen die Werte bei den Männern ganz leicht höher als bei den Frauen und bei den 16–19-Jährigen leicht tiefer als bei den anderen Altersgruppen (vgl. Tabelle 6.1).

Vergleicht man die Werte der Card-Holder mit den Werten für alle 16–31-Jährigen aus der Schweizerischen Gesundheitsbefragung, so zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede. Das heisst, die Kontrollüberzeugungen und die Selbstwirksamkeit der Athletinnen und Athleten sind ähnlich hoch wie diejenigen ihrer Altersgenossen. Wie bei den Card-Holdern zeigt sich auch in der Gesamtbevölkerung, dass die Kontrollüberzeugungen und die Selbstwirksamkeit bei den 16–19-Jährigen etwas tiefer liegen als bei den älteren Jahrgängen.

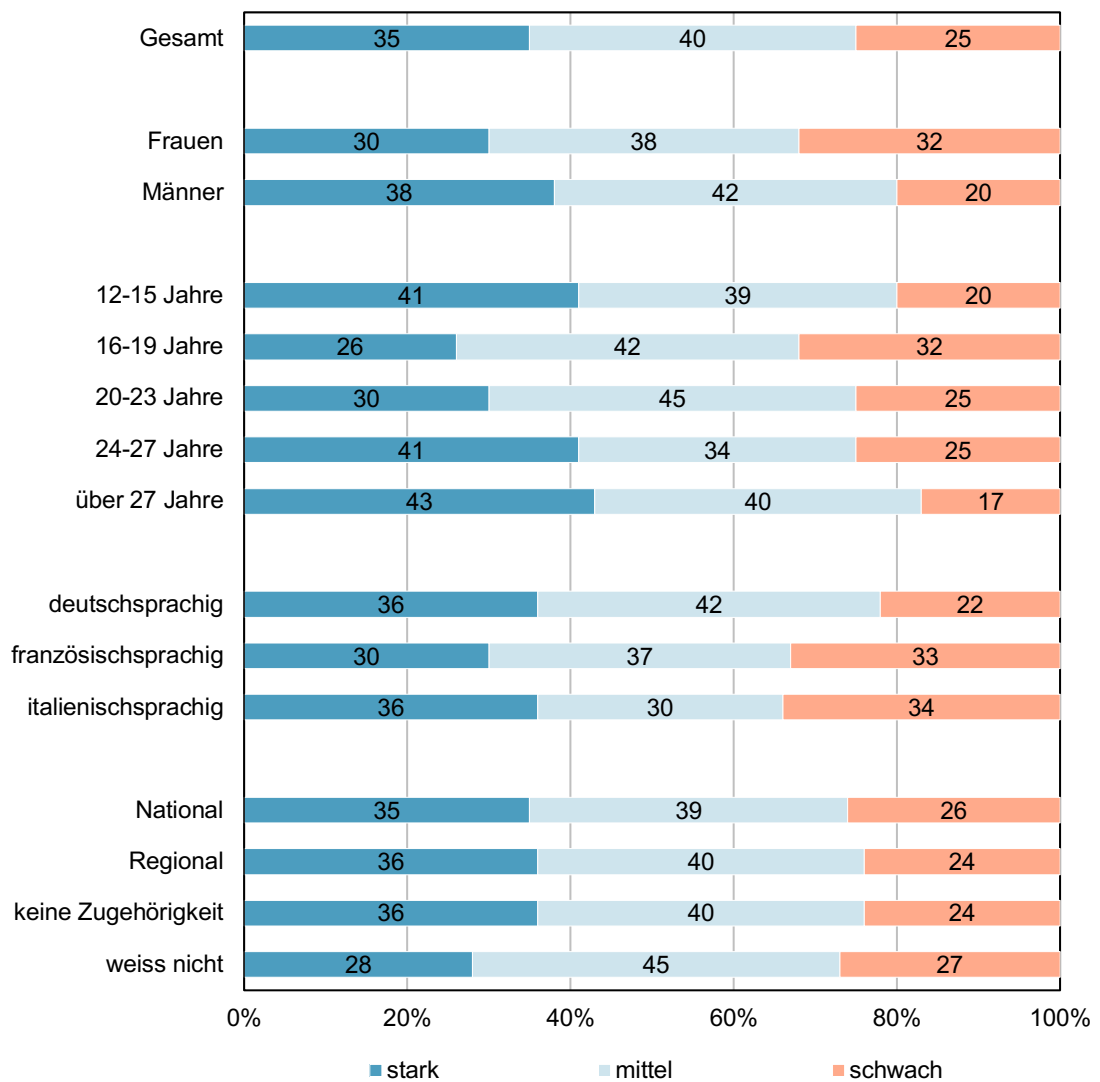
A 6.1: Kontrollüberzeugung: einzelne Items (Anteil in %)



■ stimme überhaupt nicht zu ■ stimme eher nicht zu ■ teils-teils ■ stimme eher zu ■ stimme voll und ganz zu

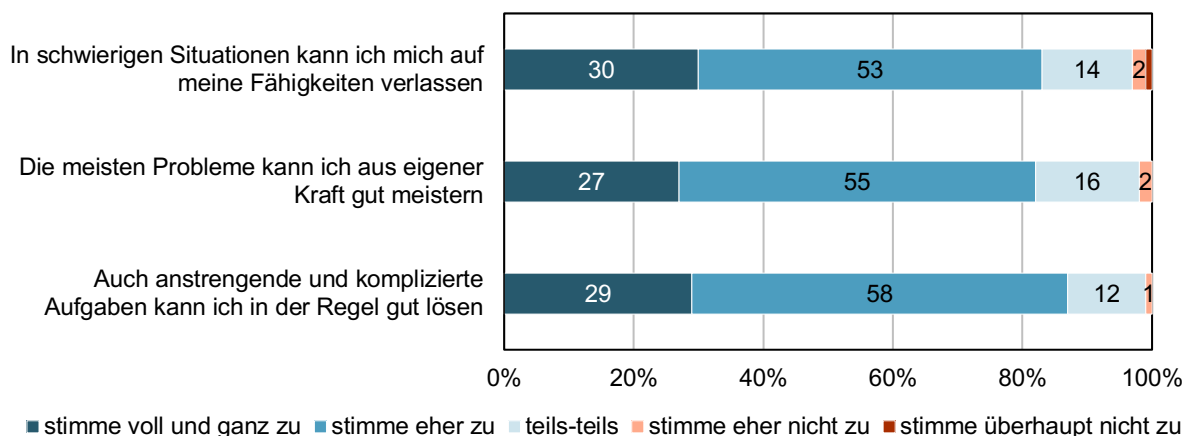
Fallzahlen: n zwischen 4918 und 4940.

A 6.2: Kontrollüberzeugung: Gesamtwert nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)



Fallzahl: n=4877

A 6.3: Selbstwirksamkeit: einzelne Items (Anteil in %)



Fallzahlen: n zwischen 4929 und 4973.

T 6.1: Selbstwirksamkeit: Gesamtwert nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (arith. Mittel)

		Arith. Mittel
Geschlecht	Frauen	4.0
	Männer	4.1
Alter	12-15 Jahre	4.1
	16-19 Jahre	4.0
	20-23 Jahre	4.1
	24-27 Jahre	4.2
	über 27 Jahre	4.2
Sprachzugehörigkeit	deutschsprachig	4.1
	französischsprachig	4.0
	italienischsprachig	4.0
Trainingsstützpunkt	National	4.1
	Regional	4.1
	keine Zugehörigkeit	4.1
	weiss nicht	4.1
Total		4.1

Fallzahl: n=4905; Skala von «hohe Selbstwirksamkeit»=5 bis «tiefe Selbstwirksamkeit»=1.

7. Negative Vorfälle in Training und Wettkampf

Zum Schluss wurden die Card-Holder gefragt, ob sie in den letzten Jahren mit einem konkreten Vorfall im Training oder Wettkampf konfrontiert waren, bei welchem sie stark unter Druck gesetzt, beleidigt, belästigt oder eindeutig überfordert wurden. Wie Tabelle 7.1 aufzeigt, haben 8 Prozent aller befragten Card-Holder einen solchen Vorfall erlebt.

T 7.1: Vorkommen konkreter Vorfälle im Training oder Wettkampf in den letzten Jahren, bei welchen die Card-Holder stark unter Druck gesetzt, beleidigt, belästigt, eindeutig überfordert etc. wurden (Anzahl und Prozent)

	Anzahl	Prozent
ja	416	8.3
nein	4369	86.9
weiss nicht	242	4.8
Total	5027	100.0

Frauen, 16–19-Jährige sowie Card-Holder aus der Deutschschweiz haben in den letzten Jahren häufiger einen Vorfall erlebt (vgl. Tabelle 7.2).

T 7.2: Vorkommen konkreter Vorfälle nach Geschlecht, Alter, Sprachzugehörigkeit und Trainingsstützpunkt (Anteil in %)

		Ja	Nein	Weiss nicht
Geschlecht	Frauen	10.5	83.4	6.1
	Männer	6.9	89.2	3.9
Alter	12-15 Jahre	7.6	88.0	4.4
	16-19 Jahre	9.8	84.8	5.4
	20-23 Jahre	7.4	88.1	4.5
	24-27 Jahre	7.9	86.4	5.7
	über 27 Jahre	6.1	89.8	4.1
Sprachzugehörigkeit	deutschsprachig	9.1	85.4	5.5
	französischsprachig	6.0	92.0	2.0
	italienischsprachig	4.7	91.0	4.3
Trainingsstützpunkt	National	8.9	85.9	5.2
	Regional	8.8	86.1	5.1
	keine Kaderzugehörigkeit	7.1	89.2	3.7
	weiss nicht	8.1	86.6	5.3
Total		8.3	86.9	4.8

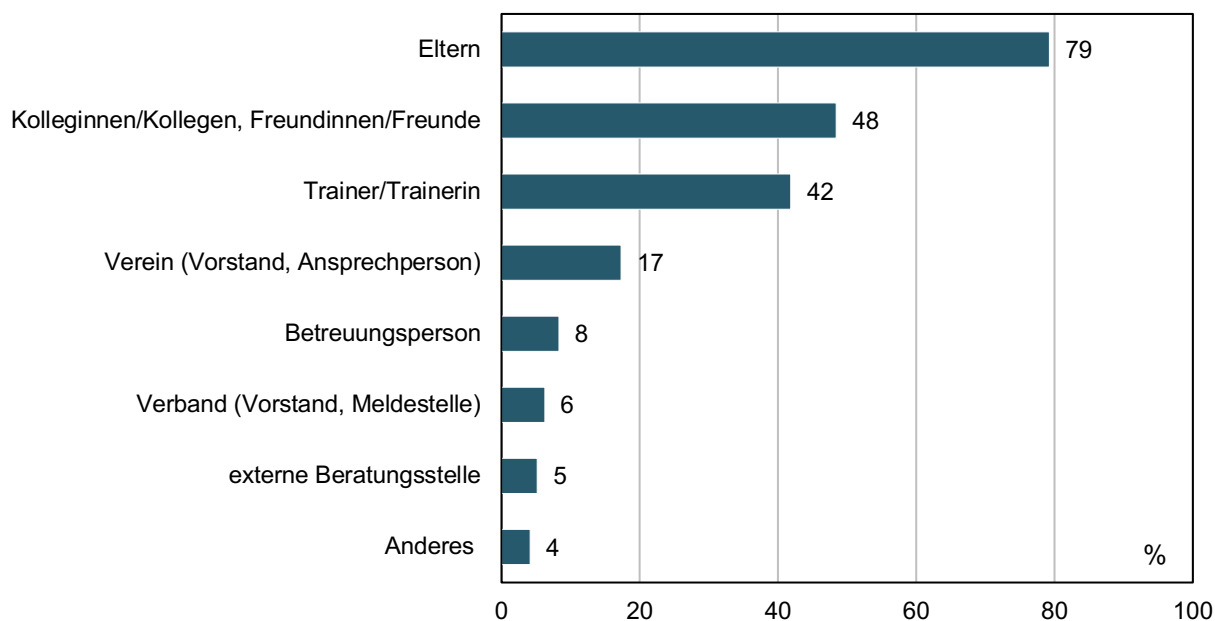
Fallzahl: n=5027.

70 Prozent der Card-Holder, welche mit einem Vorfall konfrontiert waren, haben mit jemandem darüber gesprochen (vgl. Tabelle 7.3). In den allermeisten Fällen waren dies die Eltern (79%), Kolleginnen oder Freunde (48%) sowie der Trainer oder die Trainerin (42%; vgl. Abbildung 7.1). Bei 38 Prozent der betroffenen Card-Holder hat sich die Situation nach dem Gespräch verbessert, bei einem guten Drittel zumindest teilweise. Bei einem knappen Viertel führte das Gespräch hingegen zu keiner Besserung der Situation (vgl. Tabelle 7.4).

T 7.3: Besprechung des Vorfalls mit anderer Person (Anzahl und Prozent)

	Anzahl	Prozent
ja	292	70.4
nein	119	28.7
weiss nicht	4	1.0
Total	415	100.0

A 7.1: Person, mit welcher über den Vorfall gesprochen wurde (in % der Card-Holder, welche mit jemandem über den Vorfall gesprochen haben)



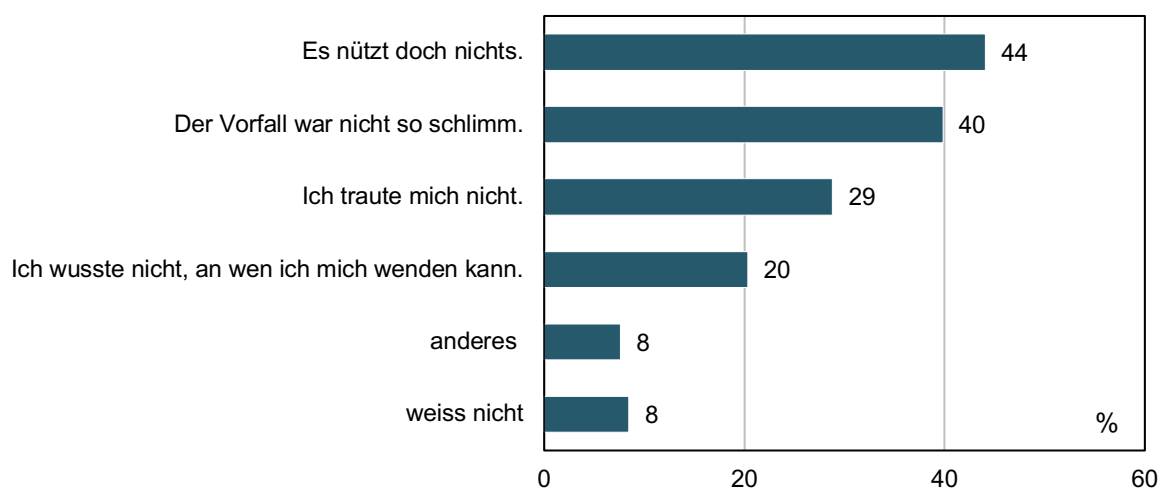
Fallzahlen: n=289. Mehrfachnennungen möglich.

T 7.4: Verbesserung der Situation nach Gespräch (Anzahl und Prozent)

	Anzahl	Prozent
ja	109	37.6
teilweise	100	34.5
nein	69	23.8
weiss nicht	12	4.1
Total	290	100.0

Bei den Card-Holdern, welche über einen Vorfall berichten, darüber aber mit niemandem gesprochen haben, wurde nachgefragt, wieso sie nicht das Gespräch mit einer anderen Person gesucht hätten. Gut zwei Fünftel der entsprechenden Card-Holder hatten das Gefühl, dass ein Gespräch nichts zur Verbesserung der Situation beitragen könnte, genau zwei Fünftel stufen den Vorfall als zu wenig gravierend ein, um deswegen mit jemandem zu reden. Der fehlende Mut (29%) oder das fehlende Wissen, an wen man sich wenden kann (20%), wurden von mindestens einem Fünftel der betroffenen Personen genannt.

A 7.2: Grund, weshalb mit niemandem über den Vorfall gesprochen wurde (in % der Card-Holder, welche mit niemandem über den Vorfall gesprochen haben)



Fallzahl: n=118. Mehrfachnennungen möglich.